

Hinweise zur Grammatik des Nepali

Arbeitspapier
(Bearbeitungsstand: 2022-06-11)

zusammengestellt und bearbeitet von
Karl-Heinz Krämer

Südasiens-Institut
Universität Heidelberg

Bitte nicht weitergeben!!
Dies ist ein unveröffentlichtes und noch unvollständiges Skript!

Anmerkungen zur Sprachgeschichte

Das Nepali ist eine moderne indo-europäische Sprache, die außer in Nepal auch in Sikkim, den nördlichen Distrikten Westbengalens, in Südbhutan sowie in einigen Gegenden der nordostindischen Staaten, Uttar Pradeshs, Himachal Pradeshs und des Punjab verbreitet ist. Daneben findet man heute Nepali-Muttersprachler in vielen größeren Städten Indiens. Westbengalen hat 1961 das Nepali als Amtssprache für den Darjeeling-Distrikt anerkannt, und Sikkim folgte diesem Beispiel nach der Eingliederung in die Indische Union (1974/75). 1992 wurde Nepali offiziell als eine nationale Sprache Indiens in Schedule VIII der indischen Verfassung aufgenommen.

Die Entwicklung des Nepali zur nepalischen Staatssprache

Nach der Einigung Nepals durch die Gorkhali wurde deren Sprache, das *khas kura* (खस कुरा), zur Staatssprache erhoben. Die bisher zur Verfügung stehenden Inschriften belegen, daß diese Sprache zumindest seit dem 13. Jahrhundert die lingua franca in verschiedenen Kleinstaaten des Karnali-Gebietes darstellte. Nicht zuletzt war es die Landessprache im einst mächtigen Königreich der Khas von Jumla, das sich zeitweise von Kumaon bis westlich von Nuwakot ausdehnte. Als dieser Staat schließlich in viele kleine Fürstentümer zerfiel, die später unter dem Begriff *baisi*-Staaten (बाइसी) zusammengefaßt wurden, und unter den Einfluß von aus Indien zugewanderten hochkastigen Hindus geriet, wurde das *khas kura* als offizielle Sprache dieser Staaten beibehalten. Die seit Jahrhunderten andauernde West-Ost-Migration trug dazu bei, daß bald im gesamten mittleren Himalaya *khas kura* sprechende Bevölkerung anzutreffen war. Eine besondere Anziehungskraft übte dabei das blühende Kathmandutal aus, wo *khas kura* bereits zu Beginn des 17. Jahrhunderts in Hofkreisen anzutreffen war. Besonderen Anteil an dieser Entwicklung hatten nicht zuletzt die den Malla-Herrschern als Söldner dienenden Khas und Magar, von denen einige bereits unter den Malla-Königen hohe Ämter innehatten. Obgleich das Newari in Kathmandu noch Amtssprache war, diente das *khas kura* auch dort schon bald der ethnienübergreifenden Verständigung. Alternativ für den Begriff *khas kura* wurden mit der Zeit auch die Termini *parvate* (पर्वते), *parvatiya* (पर्वतीय), *pahadi* (पहाडी) und *gorkhali* (गोरखाली) verwandt, letzterer besonders in Indien nach der Einigung Nepals durch die Gorkhali (1743-1816).

Von nun an fand das Nepali, wie das *khas kura* heute (in Nepal selbst erst seit den dreißiger Jahren) genannt wird, zusätzliche Bereicherung durch die zahlreichen ethnischen Sprachen, von denen im Zensus von 1961 für das Gebiet des heutigen Nepal noch 36 erwähnt wurden. Dabei ist zu berücksichtigen, daß manche verwandte Sprachen auch damals bereits in den Zensusdaten zu einer Gruppe zusammengefaßt wurden. Die kulturelle Gleichmachungspolitik des Staates führte während des Panchayat-Systems (1962-90) zu einem stetigen Rückgang des Anteils ethnischer Sprachen bei gleichzeitiger Zunahme der als Nepali-Muttersprachler erwähnten Personen. Nach dem Zensus von 1981 benutzten mehr als 58 % der Menschen Nepali als Muttersprache. Nach der Liberalisierung des Systems zu Beginn der neunziger Jahre ging diese Zahl auf 53 % zurück.

Das Nepali ist heute unbestritten die verbreitetste Muttersprache Nepals. War es anfangs lediglich die Sprache der Eroberer, so wuchs es schnell an Bedeutung als Sprache von Verwaltung und Autorität, um schließlich zur Nationalsprache erklärt zu werden. Diese wird heute zumindest als Zweitsprache in einer umgangssprachlichen Form (nicht jedoch in der hoch-sanskritisierten Sprache der Brahmanen) von der großen Mehrzahl aller Nepali in mehr oder weniger starkem Umfang gesprochen und

verstanden.

In der Anfangszeit nach der politischen Eroberung bevorzugte die brahmanische Intelligenz des Landes zunächst weiterhin das Sanskrit als Medium von Dichtung und Unterricht. Gehen die literarischen Anfänge des Nepali bereits in die Zeit von Subanand Das (सुबानन्द दास), Udayanand Aryal (उदयानन्द अर्याल) und Prithvinarayan Shah (पृथ्वीनारायण शाह) zurück, so setzte das eigentliche literarische Schaffen in dieser Sprache erst zu Beginn des 19. Jahrhunderts mit so bekannten Dichtern wie Yadunath Pokharel (यदुनाथ पोखरेल), Bhanubhakta Acharya (भानुभक्त आचार्य) und später Motiram Bhatta (मोतीराम भट्ट) ein.

Alle diese genannten Personen gehören aber noch einer älteren Entwicklungsphase der nepalischen Sprache an (Altnepali: ca. 1300-1670; Mittelnepali: 1670-1900). Erst durch die Gründung des Gorkhali Bhasa Prakashini Samiti (गोरखाली भाषा प्रकाशिनी सङ्घ) im Jahr 1913 wurde in Nepal die Grundlage für eine Stabilisierung der modernen nepalischen Sprache gelegt. Der Durchbruch zu einer säkularen modernen Literatursprache erfolgte erst nach der Gründung der literarischen Monatszeitschrift Sharada (शारदा) im Jahre 1934. Die große Zahl zum Teil hervorragender Dichter und Schriftsteller ist leider in der westlichen Welt ebenso wenig bekannt geworden wie bis heute die Sprache, in der sie ihre Werke verfaßten. Werke von Autoren wie z. B. Lekhnath Paudyal (लेखनाथ पौड्याल), Balakrishna Sama (बालकृष्ण सम) und Lakshmi Prasad Devkota (लक्ष्मीप्रसाद देवकोटा) gehörten sicherlich zur Weltliteratur.

Die ersten Standardisierungsbestrebungen der nepalischen Sprache wurden bezeichnenderweise von außen herangezogen, nämlich von den Briten, die ihr Interesse an den Gorkhali durch systematische Sprachstudien untermauerten. 1820 veröffentlichte J. A. Ayton seine "Grammar of the Nepalese Language", vermutlich die erste jemals verfaßte Nepali-Grammatik. Als ein weiteres Fundamentalwerk britischen Ursprungs ist das 1931 erschienene Wörterbuch von Sir Ralph Lilley Turner zu nennen, "A Comparative and Etymological Dictionary of the Nepali Language".

In den letzten 80-90 Jahren haben sich zunehmend auch Nepali selbst um eine Standardisierung ihrer Nationalsprache bemüht. Als erster veröffentlichte Pandit Hemraj Sharma (हेमराज शर्मा) 1912 eine Grammatik unter dem Titel *candrika, gorkha bhasa vyakaran* (चन्द्रिका, गोरखा भाषा व्याकरण). Das 1920 erschienene Werk *madhyacandrika* (मध्यचन्द्रिका) von Somnath Sharma (खोमनाथ शर्मा) ist eine volkstümliche Version eben jener Grammatik. Speziell für den Gebrauch an Schule und Universität war das Buch *sajilo nepali vyakaran* (कजिलो नेपाली व्याकरण) (Einfache Nepali-Grammatik) von Puskar Shamsher Jang Bahadur Rana (पुष्कर शमशेर जङ्ग बहादुर राणा) aus dem Jahre 1949 gedacht. Derselbe Autor veröffentlichte auch eine monumentale zweibändige English-Nepali-Version des Concise Oxford English Dictionary. 1951 erschien das erste einsprachige Nepali-Wörterbuch, *sankshipta nepali shabdakosh* (संक्षिप्त नेपाली शब्दकोष), von Pandit Ramchandra Dhungana (रामचन्द्र ढुंगाना). 1962 gab Balchandra Sharma (बालचन्द्र शर्मा) über die Royal Nepal Academy das hervorragende *nepali shabdakosh* (नेपाली शब्दकोष) heraus. Erwähnt sei schließlich auch noch das 1983 erschienene *nepali sankshipta shabdakosh* (नेपाली संक्षिप्त शब्दकोष) von Suryabikram Gyawali (सूर्यबिक्रम गज्जाली).

Der oft heftige Disput der nepalischen Sprachgelehrten belegt, daß das Nepali immer noch eine wachsende und noch längst nicht ausgereifte Sprache ist. Dabei dreht sich der Streit heute nicht nur um die Standardisierung von Grammatik und Orthographie sondern auch um den Grad der Sanskritisierung oder Hindisierung des Wortschatzes. Wie alle indoeuropäischen Sprachen Südasiens, so greift auch das Nepali zur Bildung abstrakter wissenschaftlicher und technischer Begriffe auf Sanskritwurzeln zurück. Dies hat zur Folge, daß sein Wortschatz vielfach von dem des Hindi immer weniger zu unterscheiden ist. Hier haben sich die nepalischen Linguisten in zwei Lager gespalten. Die einen wollen bei der Schöpfung neuer Begriffe zur Betonung der nationalen Eigenständigkeit auf einheimische Verben und Substantive zurückgreifen, die anderen bevorzugen eine möglichst weitgehende Anlehnung an das sanskritisierte Hindi. Mehr als 85 % des nepalischen Wortschatzes ähnelt den entsprechenden Hindi-Begriffen, und seit der Revolution von 1950/51 hat das Nepali mehr Lehnworte aus dem Hindi übernommen als aus allen anderen nepalischen Sprachen zusammen im Verlauf der Geschichte. Je umfassender der Wortschatz des Nepali wird, desto weniger klingt es wie eine nepalische Sprache, was vor dem Hintergrund des nepalischen Nationalismus, der sich heute besonders in einer antiindischen Orientierung äußert, wie ein Paradoxon erscheinen mag.

Diese Tendenz einer zunehmenden Sanskritisierung wurde vor allem durch die Medien – wie Zeitungen und Zeitschriften, populäre Bücher, indische Filme, Rundfunk und in jüngster Zeit auch das Fernsehen – gefördert. Um als Nationalsprache allen Ansprüchen und Anforderungen eines sich rasch entwickelnden Landes gerecht zu werden, bedarf das Nepali einer enormen Erweiterung seines Wortschatzes. Dabei wird auch von vielen national denkenden Idealisten eine übermäßig starke Sanskritisierung in Kauf genommen.

Die Gorkhali Bhasa Prakasini Samiti hat seit ihrer Gründung im Jahre 1913 tausende Werke in Nepali veröffentlicht. 1960 wurde diese Samiti zu einer Kooperative, der Sajha Prakashan, umfunktioniert. Es sollte jedoch noch bis zur Gründung des Education Materials Production Centre in den späten sechziger Jahren dauern, bis die Produktion von Sprach- und Textbüchern zu einem Planungsunternehmen wurde, das inzwischen eine Reihe von Standardwerken veröffentlicht hat.

In diesem Zusammenhang darf auch die 1957 gegründete Royal Nepal Academy (RNA) nicht unerwähnt bleiben, die ebenfalls durch die Veröffentlichung zahlreicher Nepali-Werke zu einer Standardisierung des Nepali beigetragen hat. Trotz all dieser Verbesserungen mangelt es jedoch auch heute noch an einer Institution, welche die Regeln der Orthographie, der Grammatik, des Stils und des allgemeinen Sprachgebrauchs verbindlich festlegt. Die RNA mag eine autoritative und wissenschaftlich fundierte Grammatik herausgeben; die Institution, die diese Grammatik als Präskriptiv auf die gesamte Gesellschaft übertragen muß, ist jedoch die Schule. Nur durch das Zusammenwirken von RNA, Medien und Schulen ist eine Standardisierung der nepalischen Sprache zu erreichen.

Die vorliegende Grammatik unternimmt den Versuch, die strukturellen Grundlagen der nepalischen Grammatik, wie sie sich in den modernen Werken anerkannter nepalischer Sprachwissenschaftler finden, für den deutschsprachigen Interessenten zu erschließen. Es gibt zwar inzwischen einige hervorragende Nepali-Lehrbücher, die sich speziell an ausländische Interessenten wenden – die Lehrbücher von Tara Nath Sharma seien hier nur als ein Beispiel erwähnt –, doch sind diese Bücher in erster Linie gedacht, Schritt für Schritt in die Fremdsprache einzuführen. Es fehlt jedoch an einem systematischen Grammatiküberblick, der es dem lernenden Ausländer ermöglicht, die grammatischen Probleme, mit denen er konfrontiert wird,

jederzeit im Gesamtzusammenhang zu überschauen und eventuell auftretende Probleme klären zu können. Die wenigen englischsprachigen Grammatiken, die diese Aufgabe zu erfüllen suchten – die von J. A. Ayton wurde bereits genannt, ferner die von Rev. A. Turnbull (1888) und die von W. R. J. Morland-Hughes (1947) – werden dem Standard des modernen Nepali nicht gerecht. Wir hoffen daher, mit dem vorliegenden Werk nicht nur eine Lücke zu schließen, sondern gleichzeitig Verständnis und Interesse für die Schönheit der nepalischen Sprache auch beim deutschsprachigen Leser zu wecken.

Schrift und Aussprache

1. Schrift

Das Nepali verwendet die indische Devanagari-Schrift, die man von links nach rechts schreibt. Sie ist syllabisch, d. h. die Vokale werden mit unterschiedlichen Zeichen wiedergegeben, je nachdem, ob sie eine eigene Silbe darstellen oder ob sie gemeinsam mit einem Konsonanten innerhalb einer Silbe auftreten. Die Konsonanten enthalten grundsätzlich den Vokal (अ) (a) in sich. Soll dieser entfallen oder durch einen anderen Vokal ersetzt werden, so geschieht dies mit Hilfe diakritischer Zeichen, die vor, hinter, über oder unter das Konsonantenzeichen gesetzt werden.

Die Devanagari-Schrift kennt, soweit sie für das Nepali verwendet wird, elf Vokale, die nachfolgend in der traditionellen Reihenfolge aufgeführt werden:

Umschrift/Lautschrift	syllabisch	intra-syllabisch	Bezug zum Konsonantenzeichen
a	अ		
A	आ	।	hinter
i	इ	ि	vor
I	ई	ी	hinter
u	उ	ु	unter
U	ऊ	ू	unter
ri	ऋ	ॠ	unter
e	ए	े	über
ai	ऐ	ै	über
o	ओ	ो	hinter
au	औ	ौ	hinter

Der Vokal ऋ (ri) kommt nur in Lehnworten aus dem Sanskrit vor und ist daher im Nepali relativ selten.

Die Konsonantenzeichen sind entsprechend ihrer Aussprache systematisch geordnet. Man unterscheidet stimmhafte und stimmlose Verschlusslaute, die wiederum jeweils aspiriert und nicht-aspiriert vorkommen; hinzu kommen noch Nasale. Je nach der Artikulationsstelle der Konsonanten unterscheidet man Velare (Gaumenlaute), Affrikata (Reibelaute), Retroflexe, Dentale und Bilabiale, so daß sich zunächst fünf Fünfergruppen von Konsonanten ergeben. Dazu kommen noch vier Liquidae (Schmelzlaute), drei Zischlaute, ein Hauchlaut und vier Kombinationslaute. Es ergibt sich somit eine Gesamtzahl von 36 Konsonanten:

	Verschlußlaute				Nasale
	nicht aspiriert	aspiriert	nicht aspiriert	aspiriert	
Velare	क ka	ख kha	ग ga	घ gha	ङ nga
Affrikata	च ca	छ cha	ज ja	झ jha	ञ yang
Retroflexe	ट Ta	ठ Tha	ड Da	ढ Dha	ण Na
Dentale	त ta	थ tha	द da	ध dha	न na
Bilabiale	प pa	फ pha	ब ba	भ bha	म ma

Liquidae	य ya	र ra	ल la	व va / wa ¹
Zischlaute	श sha	ष sa	स sa	
Hauchlaute	ह ha			
Kombinationslaute	क्ष ksha	त्र tra	ज्ञ gya	

Die hier verwandte Umschrift der nepalischen Schriftzeichen erfolgt in Anlehnung an Tara Nath Sharma. Es soll an dieser Stelle aber an folgende abweichende wissenschaftliche Umschrift verwiesen werden:

ढ na, ञ ña, ट ta, ठ tha, ड da, ढ dha, ण na, श sa, ष sa, क्ष ksa, ज्ञ jña

In allen Konsonantenzeichen ist der Vokal अ (a) enthalten. Soll dieser durch einen anderen Vokal ersetzt werden, so erfolgt das durch die oben bei den Anmerkungen zu den Vokalen aufgeführten diakritischen Zeichen (मात्रा mAtrA).

Beispiele:

क ka	ख kha	ग ga	घ gha	च ca	छ cha
का kA	खा khA	गा gA	घा ghA	चा cA	छा chA
कि ki	खि khi	गि gi	घि ghi	चि ci	छि chi
की ki	खी khi	गी gi	घी ghi	ची ci	छी chi
कु ku	खु khu	गु gu	घु ghu	चु cu	छु chu
कू kU	खू khU	गू gU	घू ghU	चू cU	छू chU
कृ kri	खृ khri	गृ gri	घृ ghri	चृ cri	छृ chri
के ke	खे khe	गे ge	घे ghe	चे ce	छे che
कै kai	खै khai	गै gai	घै ghai	चै cai	छै chai
को ko	खो kho	गो go	घो gho	चो co	छो cho
कौ kau	खौ khau	गौ gau	घौ ghau	चौ cau	छौ chau

¹ Da dieser Laut im Nepali bilabial gebildet wird, ist die Umschrift **wa** korrekter als das ansonsten für das Devanagari meist verwandte **va**. Darüber hinaus ist festzuhalten, daß im gesprochenen Nepali die Laute **ब (ba)** und **व (wa)** in den meisten Fällen wie **ba** gesprochen werden.

Eine Besonderheit ist zu merken für das Zusammentreten des Konsonantenzeichens र (ra) mit den diakritischen Zeichen der Vokale उ (u) und ऊ (U):

र + उ = रु (ru)

र + ऊ = रू (rU)

Eine für das Nepali besonders typische Erscheinung ist die starke Nasalierung von Vokalen. Diese wird in der Schrift durch ein weiteres diakritisches Zeichen widergegeben, das über das zu nasalierende Schriftzeichen gesetzt wird, den चन्द्र बिन्दु (candrabindu), auch जूनटीकी (jUnTIki) genannt. Es handelt sich dabei um einen Punkt mit einem Halbkreis (◌̣) darunter, wenn sich kein anderes diakritisches Zeichen über dem nasalisierten Schriftzeichen befindet.

Beispiele:

अ – अँ

उ – उँ

का – काँ

जू – जूँ

Befindet sich jedoch bereits ein anderes diakritisches Zeichen über dem nasalisierten Schriftzeichen, so entfällt der Halbkreis, d. h. die Nasalierung wird einfach durch einen Punkt verdeutlicht, der hinter die übrigen diakritischen Zeichen gesetzt wird.

Beispiele:

ई – ईँ

ऐ – ऐँ

ओ – ओँ

की – कीँ

Dieser diakritische Punkt ohne Halbkreis wird als अनुस्वार (anusvAr) bezeichnet. Er dient eigentlich einer ersatzweisen Kennzeichnung nasaler Konsonanten vor Verschlusslauten und wird in diesem Sinne auch im Nepali über Schriftzeichen verwendet, über denen sich keine anderen diakritischen Zeichen befinden. Es ist jedoch anzumerken, daß diese alternative Nasalkennzeichnung im Nepali längst nicht so häufig ist wie beispielsweise im Hindi.

Beispiele:

अ + ङ् = अं (ang)

क + ङ् = कं (kang)

ज + ङ् = जं (jang)

हू + ङ् = हूं (hung)

Außerdem werden im Nepali Vokale vor Nasallauten immer ein wenig nasalisiert, ohne daß dies in der Schrift besonders zum Ausdruck gebracht wird.

Ausschließlich in Lehnworten aus dem Sanskrit kommt im Nepali der विसर्ग (visarga) vor, der einen vokallosen Hauchlaut kennzeichnet. Das entsprechende diakritische Zeichen ist ein Doppelpunkt, der hinter das zugehörige Schriftzeichen gesetzt wird.

Beispiele:

अ + ह् = अः (ah)

दु + ह् = दुः (duh)

छि + ह् = छि: (chih)

नि + ह् = नि: (nih)

Soll das Konsonantenzeichen keinen Vokal enthalten, so wird dies in der Schrift durch den हलन्त (halanta), einen Schrägstrich unter dem Konsonantenzeichen, verdeutlicht.

Beispiele:

क् (k), प् (p), श् (sh)

Der हलन्त (halanta) entfällt im Nepali jedoch meistens am Wortende und häufig auch innerhalb des Wortes am Silbenende, wenn der Konsonant ohne Vokal gesprochen wird. Dies ist besonders dann der Fall, wenn sich das Wort aus mehreren anderen Worten zusammensetzt. Lediglich bei den Endungen der Verbformen ist die Verwendung des हलन्त (halanta) zwingend erforderlich.

Treten am Wortanfang oder in der Wortmitte mehrere Konsonanten zu Gruppen (*clusters*) (संयुक्त वर्ण / संयुक्ताक्षर) (samyukta varNa / samyuktAkshar) hintereinander, d. h. wenn zwischen ihnen der Vokal entfällt, so finden bei einer ganzen Reihe von Konsonantenzeichen Halbformen Verwendung.:

Konsonant Halbform Beispiele

क ka	क k	क्य kya, क्क kka, क्छ kcha, क्न kna, क्व kwa, क्त / क्त kta क्प kpa
ख ka	ख kh	ख्य khya, ख्ख khkha, ख्स khsa, ख्छ khcha, ख्ल khla, ख्व khwa
ग ga	ग g	ग्य gya, ग्ग gga, ग्स gsa, ग्छ gcha, ग्न gna, ग्ल gla, ग्व gwa
घ gha	घ g	घ्य ghya, घ्म ghma, घ्न ghna, घ्ल ghla, घ्व ghwa
च ca	च c	च्य cya, च्म cma, च्क cka, च्न cna, च्छ ccha, च्व cca, च्ल cla, च्व cwa
ज ja	ज j	ज्य jya, ज्क jka, ज्ज jja, ज्ल jla, ज्व jwa, ज्न jna
झ jha	झ jh	
ञ na	ञ n	ञ्य nya, ञ्च nca, ञ्छ ncha, ञ्ज nja
ण Na	ण N	ण्य Nya, ण्ट NTa, ण्ठ NTha, ण्ड NDa, ण्ढ NDha, ण्ण NNa, ण्व Nwa
त ta	त t	त्य tya, त्थ ttha, त्क tka, त्न tna, त्स tsa, त्छ tcha, त्त tta
थ tha	थ th	थ्य thya, थ्थ ththa, थ्व thwa, थ्ल thla, थ्छ thcha, थ्न thna
ध dha	ध dh	ध्य dhya, ध्न dhna, ध्ल dhla, ध्छ dhcha
न na	न n	न्य nya, न्न nna, न्क nka, न्फ npha, न्स nsa, न्छ ncha, न्ल nla, न्व nwa, न्ग nga
प pa	प p	प्य pya, प्न pna, प्प ppa, प्स psa, प्छ pcha, प्क pka, प्व pwa, प्ल pla
फ pha	फ ph	फ्य phya, फ्न phna, फ्स phsa, फ्छ phcha, फ्ल phla, फ्व phwa, फ्ट phTa
ब ba	ब b	ब्य bya, ब्व bba, ब्व bwa, ब्क bka, ब्ल bla, ब्द bda
भ bha	भ bh	भ्य bhya, भ्ल bhla, भ्व bhwa, भ्छ bhcha, भ्क bhka, भ्स bhsa
म ma	म m	म्य mya, म्व mwa, म्ल mla, म्त mta, म्घ mgaha, म्छ mcha, म्क mka, म्न mna

य ya	र y	य्य yya
ल la	ल l	ल्य lya, लल lla, ल्क lka, ल्व lwa, ल्न lna, लट lTa, ला lga, ल्स lsa लह lha
व va/wa	व v/w	व्य wya, व्व wwa, व्ल wla, व्न wna, व्ह wcha
श sha	श sh	श्य shya, श्व shwa, श्ल shla, श्न shna, श्क shka, श्च shca
ष sa	ष s	ष्य sya, ष्व swa, ष्न sna, ष्क ska, ष्ण sNa, ष्ल sla
स sa	स s	स्य sya, स्व swa, स्न sna, स्छ scha, स्स ssa, स्ल sla
क्ष ksha	क्ष ksh	क्ष्य kshya
त्र tra	त्र tr	
ज्ञ gya	ज्ञ gy	

Bei den drei zuletzt aufgeführten Zeichen handelt es sich bereits um Konsonantengruppen, die beim Zusammentreten mit weiteren Konsonanten erneut gekürzt werden können.

Folgende acht Konsonantenzeichen besitzen keine Halbform, sondern bedürfen grundsätzlich des हलन्त (halanta), wenn sie ohne Vokal gesprochen werden sollen:

ङ (nga), छ (cha), ट (Ta), ठ (Tha), ड (Da), ढ (Dha), द (da), ह (ha)

Beim Zusammentreffen dieser acht Konsonantenzeichen ohne Vokal mit bestimmten anderen Konsonanten sind jedoch folgende Besonderheiten zu beachten:

1. Konsonant	2. Konsonant	Konsonantengruppe
ङ ng	य ya	ङ्य ngya
ङ ng	क ka	ङ्क ngka
ङ ng	ग ga	ङ्ग ngga
छ ch	य ya	छ्य chya
ट T	य ya	ट्य Tya
ठ Tha	य ya	ठ्य Thya
ड D	य ya	ड्य Dya
ढ Dh	य ya	ढ्य Dhya
द् d	य ya	द्य dya
द् d	व va	द्व dva
द् d	ध dha	द्ध ddha
द् d	द da	द्द dda
द् d	म ma	द्म dma
ह h	ऋ ri	ह्र hri

Ferner ist zu merken, daß verdoppelte Konsonanten auch übereinander geschrieben werden.

Eine besondere Beachtung verdient der Buchstabe र (ra), der als Bestandteil von Konsonantenkombinationen auf drei unterschiedliche Weisen geschrieben wird.

Dabei muß man stets im Hinterkopf haben, daß das Devanagari eine Silbenschrift ist, bei der der Vokal immer am Ende der Silbe steht; Konsonanten oder Konsonantenkombinationen können stets nur vor dem Vokal stehen.

1. Steht das र am Anfang einer Konsonantenverbindung, so wird es in Form des diakritischen Zeichens ^ॠ über das nachfolgende Konsonantenzeichen gesetzt. Hier steht also das र innerhalb eines Wortes zwischen einem Vokal und einem anderen Konsonanten. Beispiele:

र + क = क^ॠ (rka)

र + म = म^ॠ (rma)

र + ष = ष^ॠ (rsa)

Befinden sich dabei noch andere diakritische Zeichen über diesem Konsonantenzeichen, so wird das diakritische ^ॠ-Zeichen am weitesten rechts geschrieben. Beispiele:

र + की = की^ॠ (rki)

र + मो = मो^ॠ (rmo)

र + शै = शै^ॠ (rshai)

Eine Sonderform gilt für die Kombination र + य, die entweder य^ॠ oder य^ॡ (rya) geschrieben wird.

2. Steht das र am Ende einer Konsonantenverbindung, d. h. zwischen einem anderen Konsonanten und einem Vokal, so erfolgt dies in der Regel durch Einfügen des diakritischen Zeichens _ॢ in das vorangehende Konsonantenzeichen. Beispiele:

ग + र = ग_ॢ (gra)

घ + र = घ_ॢ (ghra)

स् स् + र = स्_ॢ (sra)

द + र = द_ॢ (dra)

Sonderformen gelten hierbei für folgende Kombinationen:

क् + र = क_ॢ (kra)

त् + र = त_ॢ (tra)

3. Tritt das र bei Konsonantenverbindungen hinter die Konsonantenzeichen ङ, छ, द, ढ, ड oder ढ, so wird das diakritische Zeichen _ॣ untergeschrieben:

ङ + र = ङ_ॣ (ngra)

छ + र = छ_ॣ (chra)

ट + र = ट_ॣ (Tra)

ठ + र = ठ_ॣ (Thra)

ढ + र = ढ_ॣ (Dhra)

Abschließend sei an dieser Stelle noch darauf hingewiesen, daß die im Hindi verwendeten Zeichen फ, ज, ख, ग, क, ड und ढ im Nepali nicht vorkommen. ड und ढ findet man manchmal in Nepali-Wörterbüchern, doch ist diese Schreibweise im Nepali eigentlich unüblich; es ist jedoch anzumerken, daß auch im Nepali ड und ढ hinter Vokalen lediglich kurz angeschlagene Laute sind.

Satzzeichen

Das im Nepali verwendete Satzzeichen ist in erster Linie der |. Er steht anstelle des uns vertrauten Punktes am Satzende. Komma, Ausrufezeichen und Gedankenstrich finden vor allem in dichterischen Werken Verwendung. Gleiches gilt für die Anführungszeichen in der wörtlichen Rede. Letztere wird im Nepali eigentlich durch eine bestimmte Satzkonstruktion umschrieben. Wenn Anführungszeichen benutzt werden, dann stehen sie, wie im Englischen, immer oben. Viele Worte werden, wenn sie mit einem anderen Wort zusammentreten und so einen neuen Begriff ergeben, durch einen Bindestrich getrennt. Dieser Bindestrich findet darüber hinaus, wie bei uns, auch als Trennungsstrich Verwendung.

2. Aussprache

[wird noch nachgetragen !!!!!!!!!!!!!]

Substantive

1. Einen Artikel gibt es im Nepali nicht.
2. Numerus

Das nepalische Substantiv kennt zwei Numeri, Singular (एकवचन) und Plural (बहुवचन). Als Singularform dient die Grundform eines Substantivs (d. h. die Form, in der es in Wörterbüchern aufgeführt wird). Die Pluralformen haben das Suffix हरू (harU). Beispiele:

कठा (kothA)	das Zimmer
कठाहरू (kothAharU)	die Zimmer

Das nepalische Substantiv kann jedoch auch Plural-Bedeutung haben, wenn es im Singular steht. Dies ist z. B. immer dann der Fall, wenn irgendwelche numerischen Adjektive voranstehen. Beispiele:

एकजना छरी (ekjanA chorI)	eine Tochter
दुईजना छरी (duljanA chorI)	zwei Töchter
धेरै छरी (dherai chorI)	viele Töchter
एउटा चरा	ein Vogel
दशवटा चरा	zehn Vögel

Insbesondere bei Eigennamen, manchmal aber auch bei leblosen Gegenständen, ist jedoch eine besondere Bedeutung der Pluralform im Sinne von „und andere; undsow weiter; und ähnliche“ zu merken. Beispiele:

प्रतापहरू (pratApharU)	Pratap und seine Familie
घरहरू (gharharU)	Häuser und andere Gebäude

Substantive mit der Endung ओ (-o) verändern diese im Schriftnepali in आ (-A), was jedoch im gesprochenen Nepali meist nicht beachtet wird. Gleiches gilt auch für die Sanskritlehnworte mit der Endung -नु.

In Sätzen wie „Meine Töchter/Söhne sind Studenten“, in denen im Deutschen beide Substantive im Plural stehen, verwendet das Nepali meist nur beim ersten Wort das Pluralsuffix हरू (harU). Das prädikativ genutzte Wort bedarf gewöhnlich nicht des Pluralsuffixes:

मेरा छराहरू विद्यार्थी हुन्। (merA chorAhrU vidyArthI hun.)

Meine Söhne sind Studenten.

Bei diesem Satz ist übrigens auf Grund der Form nicht erkennbar, ob es sich um Söhne oder Töchter handelt.

Die nepalischen Grammatiken erwähnen noch folgende alternative Formen der Pluralbildung: Manchmal wird vor dem betreffenden Pluralwort सबै oder धेरै eingefügt und das Suffix -हरू weggelassen. Hinter Substantiven kann anstelle von -हरू auch -वर्ग, -वृन्द, -गण oder -जाति angehängt werden.

3. Kasusformen (कारक) und Deklination (विभक्ति)

Das Nepali unterscheidet zwei Kasus, den direkten Kasus (सरल कारक) und den abgeleiteten Kasus (तिर्यक कारक). Der direkte Kasus entspricht dem Nominativ. Er hat

kein Kasus-Suffix und bezeichnet in der Regel das Subjekt oder direkte Objekt des Satzes. Der abgeleitete Kasus steht in Verbindung mit unterschiedlichen Postpositionen und gibt dem Substantiv beispielsweise instrumentale (Postpositionen -ले), dative (Postpositionen -क, लागि, -क, निम्ति, -क, निमित्त), possessive (Postpositionen -क, -की, -का) oder lokative (Postpositionen -मा) Bedeutung.

Die direkte und die abgeleitete Kasusform unterscheiden sich nur bei Substantiven, die auf -ओ oder -नु enden. In diesen Fällen wird im abgeleiteten Kasus die Endung zu -आ bzw. -ना.

4. Genus

Das Substantiv kennt im Nepali zwei Geschlechter, Maskulinum (पुलिङ्ग) und Femininum (स्त्रीलिङ्ग). Als Grundregel kann man sich merken, daß im Nepali alle Substantive als Maskulinum betrachtet werden, es sei denn, es handelt sich um weibliche Lebewesen. Das grammatische Geschlecht wirkt sich im Nepali auch auf die zugehörigen Adjektive und auf den Verbgebrauch aus [siehe dort].

Bei vielen Begriffen, die männliche Lebewesen bezeichnen, werden die weiblichen Entsprechungen durch Abänderung der Wortendung oder durch Anhängen einer neuen Endung gebildet. Typische feminine Endungen sind -ई, -इनी, -एनी, -आनी und -नी. Beispiele:

केट (Junge)	→	केटी (Mädchen)
नाति (Enkel)	→	नातिनी (Enkelin)
साहू (Kaufmann)	→	साहुनी (Kauffrau)
शेर्पा (Sherpamann)	→	शेर्पिनी / शेर्पानी (Sherpafrau)
बाघ (Tiger)	→	बघिनी (Tigerin)

Bei manchen neutralen Begriffen wird zur Unterscheidung von männlichem und weiblichem Part ein besonderes Unterscheidungswort hinzugefügt. Beispiele:

मानिस (Mensch) → ल+ग्नेमानिस (Mann) → स्वास्नीमानिस (Frau)

Folgende geschlechtsspezifischen Beiworte sollte man sich besonders merken:

	männlich	weiblich
bei Menschen	ल+ग्ने	स्वास्नी
bei Göttern	देव	देवी
bei Vögeln	भाले	प+थी
bei Schweinen	बीर	भुनी
bei Hunden und Katzen	डाँग+	छाउरी
bei Rotwild	भाँक	मुडुली
bei Greifvögeln	जुरा	साही
bei anderen Tieren	डाँडे	माउ / मा

Ferner gibt es bei zahlreichen Lebewesen unterschiedliche Bezeichnungen für den männlichen bzw. für den weiblichen Part. Neben den menschlichen Verwandtschaftsbezeichnungen gilt dies beispielsweise für

राजा / महाराज (König) → रानी / महारानी (Königin)

गुरु (Lehrer)	→	गुरुमा / गुरुआमा (Lehrerin)
देउता (Gott)	→	देवी (Göttin)
राँग• (männlicher Büffel)	→	भैंसी (Büffelkuh)
ब•क• (Ziegenbock)	→	बाख्री (weibliche Ziege)
ग•रु / साँढे (Bulle, Stier)	→	गाई (Kuh)
मत्ता (männlicher Elefant)	→	ढाई (Elefantenkuh)

Die nepalischen Grammatiken unterscheiden neben Maskulinum (पुंलिङ्ग) und Femininum (स्त्रीलिङ्ग) auch noch Neutrum (नपुंसकलिङ्ग) sowie doppeltes Geschlecht (सामान्यलिङ्ग). Dabei werden alle Substantive, die nicht männliche oder weibliche Lebewesen bezeichnen, als Neutrum eingestuft, z. B. घर (Haus), पुस्तक (Buch), रूख (Baum), फूल (Blume), शहर (Stadt). Doppeltes Geschlecht wird allen Substantiven zugeordnet, die Sammelbegriffe für Lebewesen beiderlei Geschlechts darstellen, z. B. चरा (Vogel), कीरा (Wurm), जनावर (Tier, Geschöpf), विद्यार्थी (Student, Studentin). Da die diesen beiden Genera zugeordneten Substantive im Satzzusammenhang jedoch wie maskuline Substantive behandelt werden, brauchen wir auf diesen rein linguistischen Aspekt in diesem Zusammenhang nicht weiter einzugehen.

Postpositionen

Anders als das Deutsche kennt das Nepali keine Präpositionen, sondern Postpositionen, die entweder an das Bezugswort direkt angehängt oder demselben nachgestellt werden. Es ist darauf zu achten, daß bei einigen Postpositionen das Bezugswort in der abgeleiteten Kasusform steht.

Die wichtigsten Postpositionen sind:

1. ले (le)

Diese Postposition steht immer in Verbindung mit dem abgeleiteten Kasus. Sie dient vor allem der Markierung des Subjekts bei transitiven Verben in den Zeitformen der Vergangenheit (siehe unten).

Beispiele:

मैले भात खाएँ | (maile bhAt khAê.)

Ich aß Reis.

मैले खाएपछि राम आय। | (maile khAepachi ram Ayo.)

Als ich gegessen hatte, kam Ram.

मैले खाएक। भात काँच। थिय। | (maile khAeko bhAt kÃco thiyô.)

Der Reis, den ich gegessen habe, war nicht gar.

Bei Substantiven, die nicht Subjekt des Satzes sind, verleiht die Postposition ले (le) instrumentale Bedeutung.

Beispiele:

मैले हातले भात खाएँ | (maile hAtle bhAt khAê.)

Ich aß den Reis mit der Hand.

तिमीले कलमले लेख्यौ | (timlle kalamle lekhyau.)

Du schriebst mit einem Füller.

राम चम्चाले भात खान्छ | (rAm camcAle bhAt khAncha.)

Ram ißt den Reis mit einem Löffel.

Bei bestimmten Substantiven hat die Postposition ले (le) die Bedeutung „wegen, weil, als ein Ergebnis von ...“.

Beispiele:

रोगले दुब्लाय। | (rogle U dublAyo.)

Wegen Krankheit hat er abgenommen.

म बेदनाले रःएँ | (ma bednAle roê.)

Ich schrie vor Schmerz.

Bei substantivierten Verbformen (Infinitiv oder Partizip) steht die Postposition ले (le) zum Ausdruck der Ursächlichkeit.

Beispiele:

पानी पर्नाले हामी आज घुम्दैनाँ | (pAnl parnAle hAml Aja ghumdainaû.)

Wegen Regens gehen wir heute nicht spazieren.

हरि बाहुन भएकाले मासु खान्दैन | (hari bAhun bhaekAle mAsu khÃdaina.)

Da Hari Brahmane ist, ißt er kein Fleisch.

Die Postposition ले (le) dient ferner der Umformung eines Substantivs in eine adverbielle Bestimmung. Hier können aber auch die Postpositionen सित (sita), सङ्ग

(**sangga**) oder साथ (**sAth**) als Alternativen verwendet werden.

Beispiele:

आरामले बस्नुह-स् | (**ArAmle basnuhos.**)

Machen Sie es sich bequem.

सान- स्वरले ब-ल्नुह-स् | (**sAno swarle bolnuhos.**)

Sprechen Sie bitte leise.

2. सित (**sita**) oder सङ्ग (**sangga**)

Diese beiden Postpositionen sind alternativ verwendbar und stehen mit dem direkten Kasus. Vor allem stehen sie zum Ausdruck der Begleitung im Sinne des deutschen Wortes „mit“.

Beispiele:

म सीतासङ्ग शहर गएँ | (**ma sltAsangga shahar gaê.**)

Ich bin mit Sita in die Stadt gegangen.

हरिले मासुसित भात खाय- | (**harile mAsusita bhAt khAyo.**)

Hari aß Reis mit Fleisch.

In ähnlicher Weise dienen सित (**sita**) und सङ्ग (**sangga**) zum Ausdruck der Interaktion mit anderen Personen oder Sachen.

Beispiele:

नेपाल कसैसित लडाईं गर्दैना | (**nepAl kasaisita laDAi gardaina.**)

Nepal führt mit niemandem Krieg.

मैले कृष्णसङ्ग खेल खेलें | (**maile krišNasangga khel khelê.**)

Ich habe mit Krishna gespielt.

Ist das Objekt eines Satzes eine Person, so steht gewöhnlich die Postposition लाई (**IAI**) hinter demselben. Beinhaltet die Aktivität jedoch eine Reziprozität, so steht stattdessen die Postposition सित (**sita**) oder सङ्ग (**sangga**).

Beispiele:

मैले रामलाई भनें | (**maile rAmIAI bhanê.**)

Ich habe zu Ram gesprochen.

मैले रामसित कुरा गरें | (**maile rAmsita kurA garê.**)

Ich habe mich mit Ram unterhalten.

Die Quelle, von der etwas herkommt, nach deutscher grammatischer Vorstellung der Ablativ, zieht gewöhnlich die Postposition बाट (**bATa**) nach sich. Ist diese Quelle jedoch eine Person und findet eine Transaktion statt, so steht statt dessen die Postposition सित (**sita**) oder सङ्ग (**sangga**). Bei den Verben लिनु (**linu**) („nehmen“) und किन्नु (**kinnu**) („kaufen“) kann jedoch in diesem Fall alternativ auch die Postposition बाट (**bATa**) verwendet werden.

Beispiele:

मैले य- किताप दर्जाबाट लिएँ | (**maile yo kitAp darAjbATa liê.**)

Ich habe dieses Buch aus dem Regal genommen.

मैले य- किताप हरिसित लिएँ | (**maile yo kitAp harisita liê.**)

मैले य- किताप हरिबाट लिएँ | (**maile yo kitAp haribATa liê.**)

Ich habe dieses Buch von Hari genommen.

Bestimmte Worte bedingen den Gebrauch von सित (**sita**) oder सङ्ग (**sangga**).

Beispiele:

सीतालाई बाघसित डर लाग्छ | (sltAlAI bAghsita Dar lAgcha.)

Sita hat Angst vor Tigern.

म सीतासङ्ग रिसाउछु | (ma sltAsangga risAûchu.)

Ich bin böse auf Sita.

मसित घृणा गर्छ | (U masita ghriNA garcha.)

Er haßt mich.

म सीतासित खुशि छु | (ma sltAsita khushi chu.)

Ich freue mich auf Sita.

म सङ्गीतसङ्ग प्रेम गर्छु | (ma sanggltsangga prem garchu.)

Ich liebe Musik.

Zur Besitzanzeige von Dingen, die man bei sich hat oder besitzt, steht gewöhnlich die Postposition **सित (sita)** oder **सङ्ग (sangga)** hinter dem Besitzenden. Dies gilt jedoch nicht für Körperteile und für Besitztümer wie Bauernhof, Land und Haus.

Beispiele:

मसित धेरै किताप छन् | (masita dherai kitAp chan.)

Ich habe viele Bücher.

तिमीसङ्ग धेरै पैसा छ | (timIsangga dherai paisA cha.)

Du hast viel Geld bei dir.

3. लाई (IAI)

Diese Postposition steht immer in Verbindung mit dem direkten Kasus. Sie kennzeichnet das Objekt des Satzes, wenn es sich um Lebewesen, insbesondere um Menschen, handelt. Leblose Objekte bedürfen normalerweise keiner Postposition.

Beispiele:

मैले सीतालाई हेरेँ | (maile sltAlAI herê.)

Ich sah Sita an.

मैले घर हेरेँ | (maile ghar herê.)

Ich sah das Haus an.

Die Postposition **लाई (IAI)** markiert ferner das indirekte Objekt eines Satzes. oder den Begünstigten einer Handlung, wobei alternativ auch die Postpositionen **क• लागि (ko lAgi)** oder **क• निम्ति (ko nimti)** verwendet werden können.

Beispiele:

म सुशीललाई पानी दिन्छु | (ma sushlIAI pAnI dinchu.)

Ich gebe Sushil Wasser.

म फूललाई पानी दिन्छु | (ma phUllAI pAnI dinchu.)

Ich gebe der Blume Wasser.

Die Postposition **लाई (IAI)** steht schließlich beim Begünstigten einer Handlung, wobei alternativ auch die Postpositionen **क• लागि (ko lAgi)** oder **क• निम्ति (ko nimti)** verwendet werden können.

मैले ड•मालाई घर किनी दिएँ | (maile DomAlAI ghar kinI diê.)

मैले ड•माक• लागि घर किनेँ | (maile DomAko lAgi ghar kinê.)

Ich kaufte für Doma ein Haus.

4. क (ko), की (ki), का (ka)

Die jeweils verwendete Form richtet sich im Schriftnepali nach Genus und Numerus des nachfolgenden Bezugswortes:

क (ko) ↔ maskulinum Singular

की (ki) ↔ femininum Singular

का (ka) ↔ maskulinum oder femininum Plural

Bei einigen Pronomen sind Sonderformen zu merken (siehe unten).

Die Postpositionen क (ko), की (ki), का (ka) kennzeichnen das Genitivobjekt.

Beispiele:

सुशीलक किताप (sushilko kitAp) Sushils Buch

सुशीलकी स्वास्नी (sushilki swAsni) Sushils Frau

सुशीलका गाईहरू (sushilka gAiharU) Sushils Kühe

Im gesprochenen Nepali wird oft in allen Fällen die Postposition क (ko) benutzt, unabhängig von Genus und Numerus des Bezugswortes.

Die Postposition क (ko) steht auch in bestimmten indirekten possessiven Konstruktionen, die einen Zustand widergeben.

Beispiele:

सुशीलका चार छोरी छन् | (sushilka cAr chorI chan.)

Sushil hat vier Töchter.

रामक धेरै काम छ | (rAmko dherai kAm cha.)

Ram hat viel Arbeit

Wird ein Substantiv durch ein anderes modifiziert oder näher gekennzeichnet, so wird letzteres mit der Postposition क (ko) vorangesetzt.

Beispiele:

ढुङ्गाक घर (DhunggAko ghar) das Steinhaus

आल्मारीक कमेज (AlmArIko kamej) das Hemd im Schrank

काठमाडौँका मान्छे (kAThmADaûka mAnche) die Leute aus Kathmandu

नयाँ सडकक पसल (nayâ saDakko pasal) das Geschäft in der New Road

5. मा (ma)

Die Postposition मा (ma) steht bei lokativen Angaben und bedeutet „in, an, auf, nach“ etc. Sie zeigt einen untrennbaren Kontakt an.

Beispiel:

टिकट खाममा छ | (TikaT khAmmA cha.)

Die Briefmarke ist auf dem Umschlag.

मा (ma) steht auch bei festen Bestandteilen des Körpers.

Beispiele:

रामक टाउकमा केश छ | (rAmko TAukomA kesh cha.)

Ram hat Haare auf dem Kopf.

सिताक औलामा औठी छ | (sitAko aûlamA aûThI cha.)

Sita trägt einen Ring am Finger.

हरिक- गालामा क-ठी छ | (**hariko gAlAmA koThI cha.**)

An Haris Wange ist ein Mal.

Die Postposition **मा (mA)** wird auch bei allgemeinen Ortsangaben verwandt.

Beispiele:

ढ-कामा ताला छ | (**DhokAmA tAlA cha.**)

Es ist ein Schloß an der Tür.

भित्तामा चित्र छ | (**bhittAmA citra cha.**)

Es hängt ein Bild an der Wand.

Schließlich steht die Postposition **मा (mA)** immer, wenn Belegenheiten in etwas zum Ausdruck gebracht werden.

Beispiele:

नदीमा पानी छ | (**nadImA pAnI cha.**)

Im Fluß ist Wasser.

6. बाट (**bATa**)

Die Postposition **बाट (bATa)** wird im ablativen Sinne in der Bedeutung „von (her)“ gebraucht.

Beispiele:

राम काठमाडौँबाट आउँछ | (**rAm kAThmADaûbATa Aûcha.**)

Ram kommt von Kathmandu (her).

आकाशबाट पानी पर्छ | (**AkAshbATa pAnI parcha.**)

Der Regen fällt vom Himmel.

Adjektive

Adjektive stehen vor dem Substantiv, das sie qualifizieren.

Adjektive mit der Endung **-ओ (-o)** und manchmal auch solche mit der Endung **-आ (-a)** verändern diese Endung im Schriftnepali in **-ई (-I)**, wenn das qualifizierte Substantiv femininum ist. Diese Regel wird jedoch im gesprochenen Nepali meist nicht beachtet.

Adjektive mit der Endung **-ओ (-o)** verändern im Schriftnepali diese Endung in **-आ, (A)** unabhängig davon, ob das qualifizierte Substantiv maskulinum oder femininum ist. Auch diese Regel wird im gesprochenen Nepali meist nicht beachtet.

Einige Adjektive mit der Endung **-ओ (-o)** haben eine alternative Form, die auf **उ (u)** endet. Auch diese Worte verändern diese Endung im Femininum in **-ई (-I)** und im Plural in **-आ (-a)**. Beispiel:

सानु (sAnu) (klein) → **सानी (sAnI)**, **साना (sAnA)**

Alle anderen Adjektive verändern ihre Form nicht.

Die gelegentlich vorkommende Wiederholung von Adjektiven (z. B. **असल-असल (asal-asal)**) weist auf eine Pluralität hin.

Steigerungen und Vergleiche:

1. Komparativ

Die beiden verglichenen Begriffe stehen hintereinander, wobei dem geringerwertigen der verglichenen Begriffe **भन्दा (bhandA)** („verglichen mit; im Vergleich zu“) und das Adjektiv folgt. Beispiele:

य• फूल त्य• फूल भन्दा राम्र• छ | (yo phul tyo phul bhandA rAmro cha.)

Diese Blume ist schöner als jene Blume.

पासाङ भन्दा ड•मा ठूल• छ | Doma ist größer als Pasang.

Vergleiche sind jedoch auch ohne **भन्दा (bhandA)** möglich, z. B.

कुनचाहिं ठूल• छ | (kuncAhî Thulo cha?)

Welcher ist größer? Welcher ist am größten?

Umgekehrt kann eine Ungleichheit auch durch negative Verbkonstruktionen zum Ausdruck gebracht werden, etwa entsprechend dem deutschen „... ist nicht so ... wie ...“. Hierbei finden **जति, जतिक•** oder **जस्त•** bzw. deren emphatische Varianten (**जति नै, जत्ति, जत्ति नै, जतिकै, जत्तिक•, जत्तिकै, जत्तिक• नै, जतिकै नै, जस्तै, जस्तै नै**) als Postpositionen hinter der höherwertigen Vergleichskomponente Verwendung. Beispiele:

पासाङ ड•मा जति ठूल• छैन | Pasang ist nicht so groß wie Doma.

य• फूल त्य• फूल जति राम्र• छैन | Diese Blume ist nicht so schön wie jene Blume.

तिमी म जति चाँड• पढ्दैनौ | Du liest nicht so schnell wie ich.

Ist das Verb im Zusammenhang mit **जति, जतिक•** oder **जस्त•** nicht verneinend, sondern bejahend, so bringt der Komparativ eine Gleichheit zum Ausdruck, etwa entsprechend dem deutschen „... ist so ... wie ...“. Beispiele:

पासाङ ड•मा जति ठूल• छ | Pasang ist so groß wie Doma.

रुनु हाँस्नु जस्तै असल ह• | Weinen ist genauso gut wie das lachen.

Fehlt eine minderwertige Vergleichskomponente, so dienen Worte wie **भन, अझ, बढी,**

अरू, बेसी, बढ़ता und zum Ausdruck der ersten Steigerungsstufe. Beispiel:

भन ठूल• छ | Er ist größer.

2. Superlativ

Dem Adjektiv wird सबभन्दा (**sabbhandA**) („von allen“, „im Vergleich zu allen“) vorangesetzt. Beispiel:

य• फूल सबभन्दा राम्र• छ | (**yo phUl sabbhandA rAmro cha.**)

Diese Blume ist die schönste.

Adverbien

Die Form des Adverbs ist stets unveränderlich.

Das Nepali verwendet viele Adjektive auch als Adverbien. Beispiele:

धेरै खाने कुरा	viele Lebensmittel	↔	धेरै खान्छ	Er ist viel.
राम्र घर	ein hübsches Haus	↔	धेरै राम्र बल्छ	Er spricht gut.
थरै पानी	sehr wenig Wasser	↔	थरै बल्छ	Er spricht sehr wenig.

Eine ganze Reihe von Adverbien sind jedoch eigenständige Worte, die bestimmte Umstände zum Ausdruck bringen.

- Umstände des Ortes, die mit den Fragen wo, wohin oder woher hinterfragt werden können. Beispiele:

त्यहाँ छ	Er ist dort.
त्यहाँ जा	Gehe dorthin!
त्यहाँबाट आउँछ	Er kommt von dort her.

- Umstände der Zeit, die mit den Fragen Wann, wie oft, oder wie lange hinterfragt werden können. Beispiele:

हिज	gestern
भलि	morgen
आज	heute
सधै	immer
कहिले काही / कहिले कही	manchmal

- Umstände der Modalität, die mit Fragen wie u. ä. hinterfragt werden können. Beispiele:

त्यसरी	auf solche Weise, so
यसरी	auf diese Weise, so
मात्रै	nur
एक्कासि	plötzlich, auf einmal

- Umstände der Kausalität, die mit Fragen wie warum, wodurch, wozu u. ä. hinterfragt werden können. Beispiele:

Das Nepali bildet viele Adverbien durch Anhängen der Postpositionen -ले, -सित oder -सङ्ग an abstrakte Substantive oder Adjektive. Beispiele:

आरामले / आरामसित	komfortabel, angenehm
खुशीले / खुशीसित	glücklicherweise
सुखले / सुखसित	glücklich
रमाइलले / रमाइलसित	erfreulich

In vielen adverbialen Bestimmungen der Zeit tritt das Verlaufspartizip auf -दा auf. Beispiele:

म स्कूल पुग्दा घण्टी लाग्य	Als ich in der Schule ankam, schellte es.
बस चढ्दा मलाई डर लाग्छ	Wenn ich Bus fahre, habe ich Angst.

Das emphatische Verlaufspartizip auf -दै wird ebenfalls als Adverb verwendet. Beispiele:

रुदै ब•ल्य• | Er sprach weinend.

खादै हिंङ्य• | Er ging, während er aß.

दगुदै गय• | Er machte sich rennend davon.

Auch das konjunktionale Partizip auf -एर kann gelegentlich als Adverb verwandt werden. Beispiele:

उसले हाँसेर भन्य• | Er sprach lachend.

कुदेर आय• | Er kam rennend.

Das konjunktionale Partizip auf - findet in verdoppelter Form ebenfalls als Adverb Verwendung. Beispiel:

उसले हाँसी हाँसी कथा भन्य• | Er erzählte lachend die Geschichte.

Pronomen

Wie im Deutschen, so können auch im Nepali Pronomen an die Stelle von Substantiven treten. Numerus und Genus richten sich dabei nach dem jeweils vertretenen Substantiv.

1. Personalpronomen

Person	Singular	Plural
1.	म (ma)	हामी / हामीहरू (hAml / (hAmlharU)
1. (nur König)	हामी (hAml)	हामीहरू (hAmlharU)
2. (nicht höflich)	तैं (tâ)	तिमी / तिमीहरू (timl / timlharU)
2. (vertraulich)	तिमी (timl)	तिमीहरू (timlharU)
2. (höflich)	तपाईं (tapAî)	तपाईंहरू (tapAîharU)
2. (höflich-formell)	हजूर (hajUr)	हजूरहरू (hajUrharU)
2. (nur König)	मौसूफ (mausUph)	मौसूफहरू (mausUphharU)
3. (nicht höflich)	य• / त्य• (yo / tyo)	यी / ती (yl / tl)
3. (nicht höflich, nur Personen)	(U)	उनीहरू (unlharU)
3. (vertraulich)	यिनी / तिनी (yinl / tinl)	यिनीहरू / तिनीहरू (yinlharU / tinlharU)
3. (vertraulich, nur Personen)	उनी (unl)	उनीहरू (unlharU)
3. (höflich)	उहाँ (uhÃ)	उहाँहरू (uhÃharU)
3. (nur König)	मौसूफ (mausUph)	मौसूफहरू (mausUphharU)

Die obige Tabelle macht deutlich, daß man im Nepali bei den Personalpronomen nicht nur nach Person und Numerus unterscheidet, sondern eine ganze Reihe von Höflichkeitsabstufungen kennt, auf deren Beachtung großer Wert gelegt wird. Gerade als Ausländer sollte man selbst gegenüber Personen, die man im Deutschen dem Gefühl nach mit „du“ anspricht, z. B. gute Freunde, im Nepali die höfliche Form benutzen, also in der 2. Person तपाईं / तपाईंहरू (tapAî / tapAîharU) und in der 3. Person उहाँ / उहाँहरू (uhÃ / uhÃharU). तैं (tâ) sollte man als Fremder völlig vermeiden und तिमी (timl) und möglichst auch (U) am besten nur gegenüber Kindern benutzen.

Insgesamt kennt das Nepali fünf Höflichkeitsabstufungen, die sowohl bei den Personalpronomen als auch bei den Verbformen zum Ausdruck kommen: nicht-höflich, vertraulich, höflich, höflich-formell und königlich. Die Verwendung der richtigen Höflichkeitsform ist von größter Bedeutung, auch wenn das damit verbundene Bezugssystem äußerst kompliziert ist. Als Leitfaden mag folgende Übersicht dienen.

- Die nicht-höfliche Form wird verwendet gegenüber

Ehefrau,
Tochter, Sohn,
Enkelin, Enkel,
jüngerer Schwester, jüngerem Bruder,
jüngerem und niedrigrangigem Dienstpersonal,
jemandem, über den man sich ärgert.

- Die vertrauliche Form wird verwendet gegenüber
Ehefrau des jüngeren Bruders, Frau des jüngeren Bruders der Ehefrau,
jüngerer Schwester und jüngerem Bruder der Ehefrau,
Ehefrau und jüngeren Verwandten (jedoch nur von Leuten praktiziert, die erst in
jüngerer Zeit Nepali als Zweitsprache erlernt haben),
älterem Diener und Diener einer Brahmanenkaste,
Mitglied einer sogenannten unberührbaren Hindukaste,
engem Freund,
zwischen Ehemann und Ehefrau (jedoch nicht allgemein üblich).
- Die höfliche Form wird verwendet gegenüber
Gleichrangigen,
Freunden,
älteren Leuten
Ehemann und älteren Verwandten (jedoch nur bei den tibeto-mongolischen
Völkern des Gebirges)
bei förmlichen Treffen,
im Schriftverkehr.
- Die höflich-formelle Form wird verwendet gegenüber
Ehemann,
Eltern, Großeltern,
älteren Verwandten,
Schwiegersohn,
Ehemann der Schwester, Ehemann der Enkelin,
Personen der high society,
höheren Regierungsbeamten,
Chef.
- Die königliche Form findet lediglich Verwendung gegenüber Mitgliedern der
königlichen Familie.

Abhängig von der verwendeten Höflichkeitsform ist auch die Verbform (siehe unten). Die Verwendung der höflichen Formen hat hierbei den Vorteil, daß sie die einfachste Verbkonstruktion zur Folge hat. Auch die हजूर (**hajUr**)-Form² muß vom Ausländer nicht benutzt werden, da sie bei korrekter Anwendung aufgedunsene Verbkonstruktionen nach sich zieht. Und sollten Sie einmal mit dem König sprechen, der bevorzugt ohnehin Englisch, das er hervorragend beherrscht.

Bei der Verwendung von य• und त्य• (**yo** und **tyo**) – ansonsten als Demonstrativpronomen in den Bedeutungen „diese(r)“ bzw. „jene(r)“ verwendet – als Personalpronomen, ist zu beachten, daß य• (**yo**) eine größere Nähe und त्य• (**tyo**)

2

हजूर wird außerdem im Nepali als kurze Antwort im Sinne von „ja“ benutzt.

eine gewisse Entfernung zum Sprechenden bedeutet.

Bei der Anhängung der Postposition **ले** (**le** (von, durch)) ist zu beachten, daß diese die abgeleitete Kasusform des vorangehenden Pronomens oder Substantivs erfordert. Dies bedeutet, daß **म** (**ma**) zu **मैले** (**maile**), **तै** (**tâ**) zu **तैले** (**taile**), **य** (**yo**) zu **यसले** (**yasle**), **त्य** (**tyo**) zu **त्यसले** (**tyasle**), **(U)** zu **उसले** (**usle**) und **उनी** (**uni**) zu **उनले** (**unle**) werden. Bei den übrigen Personalpronomen ist die abgeleitete Kasusform mit der Grundform identisch.

Die Personalpronomen **य** (**yo**), **त्य** (**tyo**) und **(U)** verwenden bei der Anhängung von Postpositionen immer die abgeleitete Kasusform:

य (**yo**) → **यस** (**yas**) (oft gesprochen wie „es“)

य (**tyo**) → **त्यस** (**tyas**) (oft gesprochen wie „tes“)

(U) → **उस** (**us**)

Alle anderen Postpositionen werden an die Grundform der Bezugsworte angehängt.

2. Possessivpronomen

Die Possessivpronomen werden durch Anhängen der Postpositionen **क** (**ko**), **की** (**ki**) oder **का** (**kA**) (siehe oben) an die Form des Personalpronomens gebildet. Als Besonderheiten sind dabei jedoch zu merken:

Personalpronomen	Possessivpronomen		
	maskulinum	femininum	Plural
म (ma)	मेर (mero)	मेरी (merl)	मेरा (merA)
तै (tâ)	तेर (tero)	तेरी (terl)	तेरा (terA)
य (yo)	यसक (yasko)	यसकी (yaskl)	यसका (yaskA)
त्य (tyo)	त्यसक (tyasko)	त्यसकी (tyaskl)	त्यसका (tyaskA)
(U)	उसक (usko)	उसकी (uskl)	उसका (uskA)
यिनी (yini)	यिनक (yinko)	यिनकी (yinkl)	यिनका (yinkA)
तिनी (tinl)	तिनक (tinko)	तिनकी (tinkl)	तिनका (tinkA)
उनी (uni)	उनक (unko)	उनकी (unkl)	उनका (unkA)
हामी (hAmi)	हाम्र (hAmro)	हाम्री (hAmrl)	हाम्रा (hAmrA)

Die Possessivpronomen treten wie Adjektive vor die Substantive und werden in ihrer Funktion und Anwendung (z. B. Genus und Numerus) wie Adjektive mit der Endung **ओ** (**o**) behandelt. Im gesprochenen Nepali wird jedoch meist die o-Endung beibehalten, auch wenn das Bezugswort femininum oder Plural ist, z. B.

मेर **आमा** (**mero AmA**) (meine Mutter) anstatt der im Schriftnepali korrekten Form **मेरी** **आमा** (**merl AmA**).

3 Reflexivpronomen

Das Reflexivpronomen ist **आफू** (**AphU**) (selbst, eigen), das jedoch meist in der betonten Form **आफै** (**Aphai**) auftritt.

Die von आफू (AphU) abgeleitete Possessivform ist आफ्नो (Aphno) (आफ्नी (Aphni), आफ्ना (AphnA).

4. Demonstrativ- Interrogativ- und Relativpronomen im Zusammenhang

Diese Pronomenarten unterliegen einer bestimmten Systematik, die sich am besten an folgender Tabelle verdeutlichen lässt:

	demonstrativ (nah)	demonstrativ (fern)	interrogativ	relativ
Dinge als Pronomen	य• yo	त्य• tyo	के ke	जे je
Personen als Pronomen	य• yo	त्य• tyo U	क• ko	ज• jo
attributiv vor Substantiven	य• yo	त्य• tyo	कुन kun	जुन jun
Ort	यहाँ yahĀ	त्यहाँ tyahĀ वहाँ vahĀ	कहाँ kahĀ	जहाँ jahĀ
Qualität	यसत• yasto यस• yaso	त्यसत• tyasto उसत• usto त्यस• tyaso उस• uso	कसत• kasto कस• kaso	जसत• jasto जस• jaso
Methode	यसरी yasarī यस्तरी yastarī	त्यसरी tyasarī उसरी usarī त्यस्तरी tyastarī उस्तरी ustarī	कसरी kasarī कस्तरी kastarī	जसरी jasarī जस्तरी jastarī
temporal (Zeitraum)	अब aba	तब taba	कब kaba	जब jaba
temporal (Zeitpunkt)	अहिले ahile	तहिले tahile उहिले uhile	कहिले kahile	जहिले jahile
Richtung	यता yatA	त्यता tyatA उता utA	कता katA	जता jatA
Größe	यत्र• yatro	त्यत्र• tyatro उत्र• utro	कत्र• katro	जत्र• jatro
Menge	यति yati	त्यति tyati उति uti	कति kati	जति jati

Die Demonstrativpronomen sind य• yo (diese, dieser, dieses) und त्य• tyo (jene, jener, jenes), die auch als Personalpronomen der 3. Person dienen können (siehe oben). Im Plural wird य• yo zu यी yi und त्य• tyo zu ती ti, doch wird dies im gesprochenen Nepali meist nicht beachtet.

Beim Zusammentreten mit Postpositionen sind folgende abgeleitete Kasusformen zu beachten:

य• yo → यस yas (oft gesprochen wie „es“)

त्य• **tyo**→ त्यस **tyas** (oft gesprochen wie „tes“)

क• **ko**→ कस **kas**

ज• **jo**→ जस **jas**

U → उस **us**

Verben

Von wenigen Ausnahmen abgesehen, ist die Formenbildung des Verbs im Nepali sehr regelmäßig. Dennoch mag die Fülle der Zeitformen und die große Zahl unterschiedlicher Höflichkeitsgrade (siehe oben die Anmerkungen zu den Personalpronomen), die sich auch auf die Verbformen auswirken, für den Lernenden zunächst erdrückend sein. Es sollen daher nachfolgend die Grundlagen der Verbbildung dargestellt werden, damit der Sprachanfänger einen Einblick in die Bildung der Verbformen gewinnen kann.

Die Verbformen setzen sich aus einem Verbstamm und Suffixen, teilweise auch Präfixen zusammen, die an diese Basis angehängt werden. In Wörterbüchern werden die nepalischen Verben in ihrer auf नु -nu endenden Infinitivform aufgeführt. Lässt man diese Endung नु -nu weg, erhält man den Stamm des Verbs. Neben den Verbstämmen finden in einigen Fällen auch Infinitive und Partizipien des Verbs bei der Formenbildung Verwendung.

Abhängig von der Stammendung des Verbs kann man im Nepali fünf Gruppen von Verben unterscheiden:

1. Verben, deren Stamm auf einem Konsonanten endet:

गर्नु **garnu** (tun, machen) → गर् **gar**

बस्नु **basnu** (sitzen) → बस् **bas**

2. Verben, deren Stamm auf den Vokalen इ -i oder आ -A endet:

दिनु **dinu** (geben) → दि **di**

खानु **khAnu** (essen) → खा **khA**

3. Verben, deren einsilbiger Stamm auf dem Vokal उ -u endet:

रुनु **runu** (weinen) → रु **ru**

धुनु **dhunu** (waschen) → धु **dhu**

4. Verben, deren mehrsilbiger Stamm auf den Vokalen अ -a oder उ -u endet:

बिर्सनु **birsanu** (vergessen) → बिर्स **birsa**

दुहुनु **duhunu** (melken) → दुहु **duhu**

5. Verben, deren Stamm auf den Vokalkombinationen आउ -Au oder इउ -iu endet:

आउनु **Aunu** (kommen) → आउ **Au**

पिउनु **piunu** (trinken) → पिउ **piu**

Im Gegensatz zu den Verben der beiden ersten Gruppen besitzen die der dritten bis fünften Gruppe noch einen zweiten Stamm für die Verbformen der Vergangenheit. Dieser wird wie folgt gebildet:

Verben deren 1. Verbstamm auf dem Vokal उ endet (3. Gruppe), bilden ihren 2. Verbstamm, indem sie den Endvokal in ओ abändern:

रुनु **runu** (weinen) → रु **ru** र•

धुनु **dhunu** (waschen) → धु **dhu** ध•

Verben, deren mehrsilbiger Stamm auf den Vokalen अ oder उ endet (4. Gruppe), sowie Verben, deren 1. Stamm auf den Vokalkombinationen आउ oder इउ endet

(5. Gruppe), bilden ihren 2. Verbstamm, indem der Endvokal in उ entfällt:

बिर्सनु birsanu (vergessen)	→	बिर्स birsa	बिर्स
दुहुनु duhunu (melken)	→	दुहु duhu	दुह
आउनु Aunu (kommen)	→	आउ Au	आ

Eine Sonderregel gilt außerdem noch für das Verb जानु **jAnu** (gehen), das eigentlich der zweiten Verbgruppe angehört:

जानु jAnu (gehen)	→	जा (jA)	ग
--------------------------	---	------------------	---

Die Paradigmata छ **cha** und ह **ho**

छ **cha** und ह **ho**, beides der Form nach 3. Person Singular, werden im Deutschen mit „ist“ wiedergegeben. Es ist bei der Verwendung dieser beiden nepalischen Worte jedoch ein genereller Unterschied zu beachten: छ **cha** lokalisiert, d. h. es gibt an, wo jemand oder etwas ist. ह **ho** definiert, d. h. es gibt an, wie, wer oder was jemand bzw. etwas ist. Diesen Paradigmata kommt bei der Bildung der Verbformen eine weitreichende Bedeutung zu.

In den nachfolgenden Tabellen werden die unterschiedlichen Höflichkeitsgrade der Verbformen durch Voransetzung des entsprechenden Personalpronoms gekennzeichnet. Der Übersicht halber wurden die wie उनी **unl** / उनीहरू **unlharU** zu verwendenden Personalpronomen यिनी **yini** / यिनीहरू **yiniharU** und तिनी **tinl** / तिनीहरू **tinlharU** nicht aufgeführt.

Es ist besonder zu beachten, daß die Personalpronomen हामी **hAmI**, तिमि **timI**, उनी **unl**, यिनी **yini** bzw. तिनी **tinl** singulare Bedeutung, aber pluralen Bezug haben. Die entsprechenden Verbformen sind daher identisch mit denen zu हामीहरू **hAmIharU**, तिमिहरू **timIharU**, उनीहरू **unlharU**, यिनीहरू **yiniharU** bzw. तिनीहरू **tinlharU**. Sonderformen gibt es allerdings bei femininem Bezug.

Für alle hier aufgeführten Tabellen zu den Verben gilt, daß die genannten alternativen weiblichen Formen lediglich im Schriftnepali vorkommen und auch dort manchmal mißachtet werden.

Paradigma ह ho simple present		bejahend		verneinend	
			femininum		femininum
1. Sg.	म	हुँ		ह [•] इनै	
2. Sg.	तै	ह [•] स्		ह [•] इनस्	
	तिमी	हौ		ह [•] इनौ	
	तपाईं	हुनुहुन्छ		हुनुहुन्न	
3. Sg.	/ य [•] / त्य [•]	ह [•]		ह [•] इन	
	उनी	हुन्		ह [•] इनन्	
	उहाँ	हुनुहुन्छ		हुनुहुन्न	

1. Pl.	हामी / हामीहरू	हौं		ह-इनौं	
2. Pl.	तिमीहरू	हौ		ह-इनौ	
	तपाईंहरू	हुनुहुन्छ		हुनुहुन्न	
3. Pl.	उनीहरू	हुन्		ह-इनन्	
	उहाँहरू	हुनुहुन्छ		हुनुहुन्न	

Paradigma छ cha simple present		bejahend		verneinend	
			femininum		femininum
1. Sg.	म	छु		छैन	
2. Sg.	तैं	छस्	छेस्	छैनस्	
	तिमी	छौ	छ्यौ	छैनौ	
	तपाईं	हुनुहुन्छ		हुनुहुन्न	
3. Sg.	/ य• / त्य•	छ	छे	छैन	
	उनी	छन्	छिन्	छैनन्	
	उहाँ	हुनुहुन्छ		हुनुहुन्न	
1. Pl.	हामी / हामीहरू	छौं		छैनौं	
2. Pl.	तिमीहरू	छौ		छैनौ	
	तपाईंहरू	हुनुहुन्छ		हुनुहुन्न	
3. Pl.	उनीहरू	छन्		छैनन्	
	उहाँहरू	हुनुहुन्छ		हुनुहुन्न	

Paradigma छ cha simple past		bejahend		verneinend	
			femininum		femininum
1. Sg.	म	थिएँ		थिइनँ	
2. Sg.	तैं	थिइस्		थिइनस्	
	तिमी	थियौ		थिएनौ	थिइनौ
	तपाईं	हुनुहुन्थ्य•		हुनुहुन्नथ्य•	
3. Sg.	/ य• / त्य•	थिय•	थिई	थिएन	थिइन
	उनी	थिए	थिइन्	थिएनन्	थिइनन्
	उहाँ	हुनुहुन्थ्य•		हुनुहुन्नथ्य•	

1. Pl.	हामी / हामीहरू	थियौ		थिएनौ	
2. Pl.	तिमीहरू	थियौ		थिएनौ	
	तपाईंहरू	हुनुहुन्थ्यः		हुनुहुन्नथ्यः	
3. Pl.	उनीहरू	थिए		थिएनन्	
	उहाँहरू	हुनुहुन्थ्यः		हुनुहुन्नथ्यः	

Es ist zu beachten, daß es sich bei den i-Lauten der Worte थिइस् **thiis**, थिई **thil** und थिइन् **thiin** nicht um lange i-Laute, sondern um zwei aufeinanderfolgende kurze i-Laute handelt, die auch getrennt gesprochen werden müssen.

Paradigma छ cha simple future		bejahend		verneinend	
			femininum		femininum
1. Sg.	म	हुने छु		हुने छैन	
2. Sg.	तैं	हुने छस्	हुने छेस्	हुने छैनस्	
	तिमी	हुने छौ	हुने छ्यौ	हुने छैनौ	
	तपाईं	हुनु हुने छ		हुनु हुने छैन	
3. Sg.	/ यः / त्यः	हुने छ	हुने छे	हुने छैन	
	उनी	हुने छन्	हुने छिन्	हुने छैनन्	
	उहाँ	हुनु हुने छ		हुनु हुने छैन	
1. Pl.	हामी / हामीहरू	हुने छौ		हुने छैनौ	
2. Pl.	तिमीहरू	हुने छौ		हुने छैनौ	
	तपाईंहरू	हुनु हुने छ		हुनु हुने छैन	
3. Pl.	उनीहरू	हुने छन्		हुने छैनन्	
	उहाँहरू	हुनु हुने छ		हुनु हुने छैन	

Alternativ können für die einfache Zukunft auch die Präsensformen des Verbs हुनु **hunu** (sein) verwendet werden, die wie folgt lauten:

हुनु hunu simple present	bejahend		verneinend	
		femininum		femininum

1. Sg.	म	हुन्छु		हुन्नै	
2. Sg.	तैं	हुन्छस्	हुन्छेस्	हुन्नस्	
	तिमी	हुन्छौ	हुन्छ्यौ	हुन्नौ	
	तपाईं	हुनुहुन्छ		हुनुहुन्न	
3. Sg.	/ य• / त्य•	हुन्छ	हुन्छे	हुन्न	
	उनी	हुन्छन्	हुन्छिन्	हुन्नन्	
	उहाँ	हुनुहुन्छ		हुनुहुन्न	
1. Pl.	हामी / हामीहरू	हुन्छौ		हुन्नौ	
2. Pl.	तिमीहरू	हुन्छौ		हुन्नौ	
	तपाईंहरू	हुनुहुन्छ		हुनुहुन्न	
3. Pl.	उनीहरू	हुन्छन्		हुन्नन्	
	उहाँहरू	हुनुहुन्छ		हुनुहुन्न	

Das Nepali kennt ferner eine Art möglicher Zukunft (presumptive future), etwa in der Bedeutung von "ich werde vielleicht sein". Bei der Formenbildung ist zu beachten, daß die Verneinung nicht durch Abänderung der Endung des Verbs, sondern durch Voransetzen der Vorsilbe न erfolgt. Für das Paradigma छ् sehen die Formen wie folgt aus:

Paradigma छ् cha presumptive future		bejahend		verneinend	
			femininum		femininum
1. Sg.	म	हुँला	हुँली	नहुँला	नहुँली
2. Sg.	तैं	ह•लास्	ह•लिस्	नह•लास्	नह•लिस्
	तिमी	हौला		नहौला	
	तपाईं	हुनुह•ला		नहुनुह•ला	
3. Sg.	/ य• / त्य•	ह•ला	ह•ली	नह•ला	नह•ली
	उनी	ह•लान्	ह•लिन्	नह•लान्	नह•लिन्
	उहाँ	हुनुह•ला		नहुनुह•ला	
1. Pl.	हामी / हामीहरू	हौला		नहौला	
2. Pl.	तिमीहरू	हौला		नहौला	
	तपाईंहरू	हुनुह•ला		नहुनुह•ला	

3.	उनीहरू	ह•लान्		नह•लान्	
Pl.	उहाँहरू	हुनुह•ला		नहुनुह•ला	

Infinitive

Das Nepali kennt zwei Arten von Infinitiven.

1. Der einfache Infinitiv endet auf -नु. Diese Endung wird unmittelbar an den Präsensstamm des Verbs angehängt. Der Infinitiv auf -नु dient als Nennform, unter der Verben in Wörterbüchern aufgeführt werden. Die Paradigmata ह• und छ• sind die einzigen nepalischen Verben, die keinen Infinitiv auf -नु bilden. Der Infinitiv auf -नु kann auch substantivisch verwandt werden und erfüllt dann die Funktion eines Subjekts. Beispiel:

जिउनु राम्र• ह• | Es ist schön, zu leben.

Der Infinitiv auf -नु kann aber auch als grammatisches Subjekt in indirekten Satzkonstruktionen auftreten. Beispiel:

मलाई घर जानु पर्छ | Ich muß nach Hause gehen.

2. Daneben gibt es eine zweite Form der Infinitivbildung mit der Endung -न. Auch hier wird die Endung -न unmittelbar an den Präsensstamm des Verbs angehängt. Bei der Aussprache ist darauf zu achten, daß der अ-Laut des न deutlich gesprochen wird. Diese zweite Infinitivform dient in erster Linie als Objekt eines Satzes. Beispiel:

म पढ्न मनपराउँछु | Ich liebe es, zu lesen.

Der Infinitiv auf -न kann aber auch die Bedeutung "um zu" beinhalten. Beispiel:

म किताप पढ्न पुस्तकालय जान्छु | Ich gehe in die Bücherei, um ein Buch zu lesen.

In diesem Fall können gelegentlich die Postpositionen -क• लागि oder -लाई hinter den Infinitiv auf -न treten. Beispiele:

म किताप पढ्नक• लागि पुस्तकालय जान्छु | Ich gehe in die Bücherei, um ein Buch zu lesen.

म किताप पढ्नलाई पुस्तकालय जान्छु | Ich gehe in die Bücherei, um ein Buch zu lesen.

Schließlich kommt der Infinitiv auf -न auch noch in zahlreichen zusammengesetzten Verbformen vor. Beispiele:

पढ्न सक्नु	lesen können
पढ्न दिनु	zu lesen erlauben
पढ्न लाग्नु	zu lesen anfangen
पढ्न थाल्नु	zu lesen anfangen

Partizipien

1. Konjunktionales Partizip

Das konjunktionale Partizip kann in drei Formen vorkommen, die sich durch folgende Suffixe unterscheiden: -एर, -ई, -ईकन.

Das konjunktionale Partizip auf -एर wird bei weitem am häufigsten angewandt.

Die konjunktionalen Partizipien sind in ihrer Form immer unveränderlich. Die Verben verwenden zu ihrer Bildung den Vergangenheitsstamm. Ist das in der Partizipform stehende Verb transitiv, so hat das Subjekt die Postposition -ले.

Dem konjunktionalen Partizip kommt eine bedeutende Rolle bei der Bildung von Nebensätzen zu, insbesondere bei temporalen Nebensatzkonstruktionen. [siehe auch dort!]

Beispiele:

म भात खाएर शहर जान्छु | Nachdem ich gegessen habe, gehe ich in die Stadt.

म बसेर पढ्छु | Ich werde mich hinsetzen und lesen.

Die -ईकन-Form des konjunktionalen Partizips wird gelegentlich als stilistische Alternative zur -एर-Form benutzt. Sie kann aber manchmal auch anzeigen, daß dem Partizip eine besondere Bedeutung gegeben werden soll.

Die Verneinung des konjunktionalen Partizips erfolgt in allen Fällen durch das Präfix न-.

2. Perfektpartizip

Das Perfektpartizip wird gebildet durch Anhängen des Suffixes -एक• an DEN Vergangenheitsstamm des Verbs. Dieses Partizip wird gebeugt wie die Adjektive auf -ओ und richtet sich dabei nach Geschlecht und Numerus des Subjekts. Ist das Subjekt Femininum Singular, so lautet die Partizipendung -एकी, ist das Subjekt Plural (Maskulinum oder Femininum), so lautet sie -एका.

Handelt es sich um ein transitives Verb, so hat das zugehörige Subjekt die Postposition -ले.

Die Verneinung erfolgt durch Voransetzung des Präfixes न-. Beispiele:

गरेक• → नगरेक•

Für das Perfektpartizip gibt es eine ganze Reihe von Anwendungsmöglichkeiten:

- Das Perfektpartizip findet vor allem Verwendung bei der Bildung der abgeschlossenen Zeitformen (Perfekt, Plusquamperfekt, Futur II, Vermutendes Futur)
- Es kann aber auch als Hauptverb in Fragesätzen oder in Aussagesätzen erscheinen. Dies ist vor allem im gesprochenen Nepali der Fall. Beispiele:
तिमीले के गरेक• ? Was hast du gemacht?
मैले भात खाएक• | Ich habe Reis gegessen.
- Ferner findet das Perfektpartizip eine Art idiomatischer Verwendung in bestimmten Nebensätzen. Beispiel:

हामीले भात नखाएक• धेरै दिन भय• | Wir haben schon viele Tage keinen Reis mehr gegessen.

- Das Perfektpartizip wird manchmal auch adjektivisch verwendet. Dies ist vor allem dann der Fall, wenn im Deutschen Relativsätze gebraucht werden. Beispiele:

मैले हिज• पढेक• किताप .. Das Buch, das ich gestern gelesen habe, ...

- Kausale Nebensätze können gebildet werden durch das Perfektpartizip mit nachfolgendem हुनाले. Beispiel:

उसले खाएक• हुनाले .. Weil er gegessen hat, ...

- Beinhaltet der Hauptsatz die Aussage, daß bestimmte im Nebensatz geäußerte Vorsätze oder Hoffnungen nicht erfüllt wurden, so steht im Nebensatz das Perfektpartizip, gefolgt von der Partikel त und im nachfolgenden Hauptsatz meist eine finite Verbform. Außerdem findet sich im Hauptsatz meist das emphatische Suffix -ऐ oder oder die Partikel प•. In diesem Zusammenhang ist die Partizipform immer -एक•, unabhängig von Genus und Numerus des Subjekts. Beispiel:

सीता आज तिमीकहाँ आएक• त भेटै भएन | Sita ging heute zu euch, traf euch aber nicht an.

3. Infinitivpartizip

Die Bildung des Infinitivpartizips erfolgt durch Anhängung des unveränderlichen Suffixes -ने an den Präsensstamm des Verbs. Die Verneinung erfolgt durch Voransetzung des Präfixes न-. Beispiel:

गर्नु → गर्ने → नगर्ने

Bei transitiven Verben hat das Subjekt manchmal die Postposition -ले.

Anwendungsmöglichkeiten des Infinitivpartizips:

- Das Infinitivpartizip findet bei der Bildung der Zeitformen des Futurs und der unwirklichen Vergangenheit Verwendung [siehe dort].
- Insbesondere im gesprochenen Nepali findet sich das Infinitivpartizip häufig am Ende des Satzes und bezeichnet in diesem Zusammenhang eine zukünftige Handlung. Bei dem zugehörigen Subjekt muß es sich dabei immer um eine menschliche Person handeln, die etwas tut. Beispiel:

तिमी कहाँ जाने ? Wohin gehst du (= wirst du gehen)?

- Das Infinitivpartizip wird im Nepali häufig auch adjektivisch verwandt, wenn im Deutschen ein Relativsatz steht. Im Gegensatz zur gleichen Verwendungsart des Perfektpartizips liegt hier jedoch die Handlung in der Gegenwart oder näheren Zukunft. Beispiel:

मैले भ•लि पढ्ने किताप क•ठामा छ | Das Buch, das ich morgen lesen werde, ist im Zimmer.

- Kausale Nebensätze können durch das Infinitivpartizip, gefolgt von हुनाले oder गरी, gebildet werden. Beispiele:

बुझ्ने हुनाले बिस्तारै ब•ल | Sprich langsam, damit man es versteht!

बुझ्ने गरी बिस्तारै ब•ल | Sprich langsam, damit man es versteht!

- In konditionalen Nebensätzen findet das Infinitivpartizip, gefolgt von भए, भएमा oder

भएदखि, Verwendung [siehe dort]. Beispiel:

जाने भए म पनि जान्छु | Wenn er gehen sollte, gehe ich auch.

- Soll eine regelmäßige oder wiederholte Handlung zum Ausdruck gebracht werden, so verwendet das Nepali das Infinitivpartizip, gefolgt von Formen des Verbs गर्नु. Beispiele:

य• पाठ पढ्ने गर | Lerne diese Lektion gründlich.

म औषधि खाने गर्छु | Ich nehme die Medizin regelmäßig.

- Das Infinitivpartizip भन्ने (vom Verb भन्नु) findet wie das konjunktionale Partizip भनेर bei der indirekten Rede Verwendung [vgl. auch dort]. भन्ने findet sich dabei insbesondere im Kontext mit den Worten कुरा (Wort), खबर (Nachricht), थाहा (Wissen) und सुन्नु (hören). In diesem Zusammenhang läßt sich das Infinitivpartizip am besten in Form von Nebensätzen übersetzen, die mit „daß“ eingeleitet werden. Beispiel:

तिमी भ•लि नेपाल जान्छौ भन्ने सुनें | Ich habe gehört, daß du morgen nach Nepal gehst.

- Das Infinitivpartizip findet sich auch mit den Postpositionen -लाई, -मा, -सम्म und -बित्तिकै. Beispiel:

तिमीले भनेक• सुन्नेबित्तिकै मैले तुरन्त जाने पक्का गरें | Sobald ich hörte, was du gesagt hast, habe ich mich sofort entschlossen zu gehen.

4. Vergangenheitspartizip

Das Vergangenheitspartizip wird gebildet durch Anhängen der unveränderlichen Endung -ए an den Vergangenheitsstamm des Verbs. Damit entspricht es der Form nach der 3. Person Plural des Präteritum. Die Verneinung erfolgt durch das Präfix न्.

Beispiel: गरे → नगरे

Bei transitiven Verben hat das Subjekt die Postposition -ले.

Anwendungsmöglichkeiten des Vergangenheitspartizips:

- Das Vergangenheitspartizip findet Verwendung in konditionalen Nebensätzen. Es kann hier zusätzlich noch die Postposition -मा oder -देखि haben. Beispiel:

गए म पनि जान्छु | गएमा म पनि जान्छु / गएदेखि म पनि जान्छु

Wenn er gegangen ist, gehe ich auch.

- Das Vergangenheitspartizip findet sich auch in temporalen Nebensätzen in Verbindung mit den Postpositionen -पछि, -देखि oder -सम्म. Die Handlung kann sich dabei sowohl auf die Vergangenheit als auch auf die Zukunft beziehen. Im Zusammenhang mit der Postposition -सम्म steht das Vergangenheitspartizip nur in der Verneinungsform. Beispiele:

य• काम तिमिले गरेपछि, / य• काम तिमिले गरेदेखि,

Nachdem du diese Arbeit getan hast, ... / Wenn du diese Arbeit getan hast, ...

य• काम तिमिले नगरसम्म,

Solange du diese Arbeit nicht getan hast, ... / Bis du diese Arbeit tust, ...

5. Absolutives Partizip

Das Vergangenheitspartizip wird gebildet durch Anhängen der unveränderlichen Endung **-इ** an den Vergangenheitsstamm des Verbs. Es kann niemals für sich alleine stehen, sondern stellt vielmehr die erste Komponente von Modalverben dar [siehe dort].

6. Verlaufspartizip

Das Verlaufspartizip wird gebildet durch Anhängen der Suffixe **-द** (Singular Maskulinum), **-दी** (Singular Femininum) und **-दा** (Plural Maskulinum und Femininum) an den Präsensstamm des Verbs. In der Regel findet sich anstelle der genannten Suffixe jedoch die emphatische Form **-दै**. Es gab früher auch noch alternativ das Suffix **-द**, doch ist diese Form heute ungebräuchlich.

Endet der Verbstamm auf einem Vokal, so wird dieser Endvokal vor Anhängen des Suffixes nasaliert.

Endet der Verbstamm auf einem stimmlosen Konsonanten (als solche gelten क, ख, च, छ, ट, ठ, त, थ, प, फ, श, ष und स), so kann das Suffix alternativ zu **-त**, **-ती**, **-ता** bzw. **-तै** werden.

Die Verneinung erfolgt durch das Präfix **न-**.

Beispiele:

गदः	→	नगदः
गदी	→	नगदी
गदा	→	नगदा
गदै	→	नगदै
खदै	→	नखदै
बस्तै	→	नबस्तै

Anwendungsmöglichkeiten des Verlaufspartizips

- Das Verlaufspartizip findet vor allem bei der Bildung der Verlaufsformen des Verbs Verwendung [siehe dort].
- Das Verlaufspartizip kann in temporalen Nebensätzen vorkommen. Dabei weist es das Suffix **-दा** auf und kann von den Worten **खेरि** oder **हुँदी** gefolgt sein. In diesem Zusammenhang empfiehlt sich eine Übersetzung mit „während ...“. Beispiel:
म सीतासङ्ग बल्दा हरि पनि आयः । | Während ich mit Sita sprach, kam auch Hari.
- Auch in kausalen Nebensätzen findet das Verlaufspartizip mit der Endung **-दा** Verwendung. Hier kann es ebenfalls die Worte **खेरि** oder **हुँदी** nach sich ziehen. Beispiel:
औषधि खाँदा म निकः भएँ । | Weil ich Medizin nahm, wurde ich geheilt.
- Das Verlaufspartizip kann auch in modalem Sinne (wie das Partizip im Deutschen) verwandt werden. Beispiel:
रुँदै आइपुग्यः । | Er kam weinend an.
- Die Verdoppelung des Verlaufspartizips auf **-दा** (z. B. **गदा गदा**) bringt eine Langeweile oder Monotonie zum Ausdruck. Beispiel:

म भात खाँदा खाँदा थाकें | Ich bin es leid, Reis zu essen.

- Mit Hilfe des Verlaufspartizips kann man auch zum Ausdruck bringen, daß eine bestimmte Handlung noch weiterhin andauert, während gleichzeitig eine andere Handlung auftritt. Dies kann entweder geschehen, indem das Verlaufspartizip verdoppelt wird, wobei zumindest die zweite Komponente in der emphatischen Form stehen muß (z. B. गर्दा गर्दै oder गर्दै गर्दै), oder durch die emphatische Form des Verlaufspartizips gefolgt vom Verlaufspartizip des Verbs गर्नु, d. i. गर्दा (z. B. खाँदै गर्दा). Beispiele:

मैले किताप पढ्दा पढ्दै ड•मा आइपुग्य• | Ich las gerade ein Buch, als Doma ankam.

मैले किताप पढ्दै गर्दा ड•मा आइपुग्य• | Ich las gerade ein Buch, als Doma ankam.

- Besondere Aufmerksamkeit ist dem Verlaufspartizip mit nachfolgender verneinter emphatischer Form desselben zu schenken (z. B. गर्दा नगर्दै). Die Übersetzung erfolgt hier im Sinne von „... hatte gerade getan, als ...“ oder „... hatte kaum getan, als ...“. Beispiel:

म ड•मासङ्ग ब•ल्दा नब•ल्दा कान्छी पनि आय• |

Kaum hatte ich mit Doma gesprochen, da kam auch Kanchi.

- Das Verlaufspartizip auf -द• findet sich in idiomatischen Ausdrücken in Verbindung mit रहेछ। Die Bedeutung ist eta: „Ich finde, daß ...“. Beispiel:

य• सुन्तला मीठ• लाग्द• रहेछ | Ich finde, daß diese Mandarine lecker schmeckt.

- Zur Bildung kausaler Nebensätze kann das Verlaufspartizip auf -दै auch die Postposition -मा nach sich ziehen. Beispiel:

तिमीले भन्दैमा म य• काम गरिसक्छु |

Weil du es gesagt hast, mache ich eine solche Arbeit.

- Das Verlaufspartizip kann in aus zwei Worten bestehenden Redewendungen als erste Komponente vorkommen, wenn

- a) das zweite Wort eine finite Form desselben Verbs ist, wodurch die Aussage Bestimmtheit und Nachdruck erhält; Beispiel:

गर्दै गर्दैन् | Er tut es ganz bestimmt nicht.

- b) das zweite Wort eine finite Verbform der Verben oder ist, wodurch eine Fortsetzung der Handlung zum Ausdruck gebracht wird; Beispiel:

उनी भन्दै गर्छिन् | Sie spricht unaufhörlich weiter.

- Das Verlaufspartizip auf -दा von गर्नु (d. i. गर्दा) kann in folgenden aus zwei Worten bestehenden Redewendungen vorkommen:

- a) als zweites Wort, wenn das erste Wort ein Substantiv oder Pronomen im Instrumentalis (d. h. mit der Postposition -ले) ist, wodurch eine Kausalität zum Ausdruck gebracht wird. Beispiel:

धेरै कामले गर्दा म आज आउँदिनँ |

Wegen der vielen Arbeit werde ich heute nicht kommen.

- b) als erstes Wort, wenn das zweite Wort पनि ist, wodurch ebenfalls eine Kausalität, jedoch im Sinne von „obgleich, obschon“, ausgedrückt wird. Beispiel:

धेरै कामले गर्दा पनि म आज आउँछु |

Obgleich viel Arbeit vorhanden ist, werde ich heute kommen.

Das einfache Präsens (simple present)

Das einfache Präsens bezeichnet Handlungen, die in der Gegenwart oder in der Zukunft liegen. Es wird gebildet durch Anhängen der Präsensformen des Paradigma **छ cha** an den 1. Verbstamm. Bei Verben der Gruppen 2-4 wird ein -n zwischen dem Endvokal des Verbstamms und der Endung eingefügt. Bei Verben der Gruppe 5 wird der Endvokal des Verbstamms nasaliert.

Die Formenbildung in den unterschiedlichen Zeiten soll nachfolgend anhand der Verben **गर्नु garnu** (tun), **खानु khAnu** (essen) und **आउनु Aunu** (kommen) verdeutlicht werden. Bei den beiden ersteren handelt es sich um transitive Verben, während letzteres ein intransitives Verb ist. Dieser Unterscheidung kommt bei der Bildung der Vergangenheitsformen eine besondere Bedeutung zu, auf die an entsprechender Stelle noch weiter eingegangen werden soll.

गर्नु garnu simple present		bejahend		verneinend	
			femininum		femininum
1. Sg.	म	गछु		गदिनै	
2. Sg.	तैं	गछस्	गछेस्	गदैनस्	गदिनस्
	तिमी	गछौ	गछेचौ	गदैनौ	गदिनौ
	तपाईं	गर्नुहुन्छ		गर्नुहुन्न	
3. Sg.	/ य- / त्य-	गछ	गछे	गदैन	गदिन
	उनी	गछन्	गछिन्	गदैनन्	गदिनन्
	उहाँ	गर्नुहुन्छ		गर्नुहुन्न	
1. Pl.	हामी / हामीहरू	गछौ		गदैनौ	
2. Pl.	तिमीहरू	गछौ		गदैनौ	
	तपाईंहरू	गर्नुहुन्छ		गर्नुहुन्न	
3. Pl.	उनीहरू	गछन्		गदैनन्	
	उहाँहरू	गर्नुहुन्छ		गर्नुहुन्न	

खानु khAnu simple present		bejahend		verneinend	
			femininum		femininum
1. Sg.	म	खान्छु		खान्दिनै	
2. Sg.	तैं	खान्छस्	खान्छेस्	खान्दैनस्	खान्दिनस्
	तिमी	खान्छौ	खान्छेचौ	खान्दैनौ	खान्दिनौ
	तपाईं	खानुहुन्छ		खानुहुन्न	

3.	/ य- / त्य-	खान्छ	खान्छे	खान्दैन्	खान्दिन्
Sg.	उनी	खान्छन्	खान्छिन्	खान्दैन्	खान्दिन्
	उहाँ	खानुहुन्छ		खानुहुन्न	
1. Pl.	हामी / हामीहरू	खान्छौं		खान्दैनौं	
2.	तिमीहरू	खान्छौ		खान्दैनौ	
Pl.	तपाईंहरू	खानुहुन्छ		खानुहुन्न	
3.	उनीहरू	खान्छन्		खान्दैन्	
Pl.	उहाँहरू	खानुहुन्छ		खानुहुन्न	

आउनु Aunu simple present		bejahend		verneinend	
			femininum		femininum
1. Sg.	म	आउँछु		आउँदिनै	
2.	तैं	आउँछस्	आउँछेस्	आउँदैनस्	आउँदिनस्
Sg.	तिमी	आउँछौ	आउँछ्यौ	आउँदैनौ	आउँदिनौ
	तपाईं	आउँनुहुन्छ		आउनुहुन्न	
3.	/ य- / त्य-	आउँछ	आउँछे	आउँदैन	आउँदिन
Sg.	उनी	आउँछन्	आउँछिन्	आउँदैनन्	आउँदिनन्
	उहाँ	आउँनुहुन्छ		आउनुहुन्न	
1. Pl.	हामी / हामीहरू	आउँछौं		आउँदैनौं	
2.	तिमीहरू	आउँछौ		आउँदैनौ	
Pl.	तपाईंहरू	आउँनुहुन्छ		आउनुहुन्न	
3.	उनीहरू	आउँछन्		आउँदैनन्	
Pl.	उहाँहरू	आउँनुहुन्छ		आउनुहुन्न	

Die einfache Vergangenheit (simple past)

Diese Verbform bezeichnet einmalige Handlungen, die in der Vergangenheit abgeschlossen wurden. Sie wird gebildet durch Anhängung von Endungen an den Verbstamm. Hierbei ist zu beachten, daß die Verben der 3. bis 5. Gruppe zur Bildung der Vergangenheitsformen ihren zweiten Verbstamm benutzen. Handelt es sich um ein transitives Verb, so erhält das zugehörige Subjekt die instrumentale Postposition ले. Für die 3. Person Singular kennt das Schriftnepali alternative feminine Formen. Dies soll nachfolgend wieder anhand der transitiven Verben गर्नु **garnu** (tun) und खानु **khAnu** (essen) sowie des intransitiven Verbs आउनु **Aunu** (kommen) verdeutlicht werden.

गर्नु garnu simple past		bejahend		verneinend	
			femininum		femininum
1. Sg.	मैले	गरें		गरिनैं	
2. Sg.	तैले	गरिस्		गरिन्स्	
	तिमीले	गर्यौ		गरिनौ	
	तपाईंले	गर्नुभयः		गर्नुभएन	
3. Sg.	उसले / यसले / त्यसले	गर्यः	गरी	गरेन	गरिन
	उनले	गरे	गरिन्	गरेनन्	गरिनन्
	उहाँले	गर्नुभयः		गर्नुभएन	
1. Pl.	हामीले / हमीहरूले	गर्यौ		गरेनौ	
2. Pl.	तिमीहरूले	गर्यौ		गरेनौ	
	तपाईंहरूले	गर्नुभयः		गर्नुभएन	
3. Pl.	उनीहरूले	गरे		गरेनन्	
Pl.	उहाँहरूले	गर्नुभयः		गर्नुभएन	

खानु khAnu simple past		bejahend		verneinend	
			femininum		femininum
1. Sg.	मैले	खाएँ		खाइनैं	
2. Sg.	तैले	खाइस्		खाइनस्	
	तिमीले	खायौ		खाइनौ	
	तपाईंले	खानुभयः		खानुभएन	

3.	उसले / यसले / त्यसले	खाय-	खाई	खाएन	खाइन
Sg.	उनले	खाए	खाइन्	खाएनन्	खाइनन्
	उहाँले	खानुभय-		खानुभएन	
1. Pl.	हामीले / हामीहरूले	खायौं		खाएनौं	
2. Pl.	तिमीहरूले	खायौ		खाएनौ	
	तपाईंहरूले	खानुभय-		खानुभएन	
3.	उनीहरूले	खाए		खाएनन्	
Pl.	उहाँहरूले	खानुभय-		खानुभएन	

आउनु Aunu simple past		bejahend		verneinend	
			femininum		femininum
1. Sg.	म	आएँ		आइनँ	
2. Sg.	तँ	आइस्		आइनस्	
	तिमी	आयौ		आइनौ	
	तपाईं	आउनुभय-		आउनुभएन	
3.	/ य- / त्य-	आय-	आई	आएन	आइन
Sg.	उनी	आए	आइन्	आएनन्	आइनन्
	उहाँ	आउनुभय-		आउनुभएन	
1. Pl.	हामी / हामीहरू	आयौं		आएनौं	
2. Pl.	तिमीहरू	आयौ		आएनौ	
	तपाईंहरू	आउनुभय-		आउनुभएन	
3.	उनीहरू	आए		आएनन्	
Pl.	उहाँहरू	आउनुभय-		आउनुभएन	

Das Perfekt (present perfect)

Das Perfekt bezeichnet Handlungen, die in der Vergangenheit begonnen haben und in der Gegenwart abgeschlossen sind. Die Formen werden gebildet durch das 1. Perfektpartizip (Vergangenheitsstamm + Endungen एक•, एकी, एका) und die Formen des Paradigmas छ्.

गर्नु garnu present perfect		bejahend		verneinend	
			femininum		femininum
1. Sg.	मैले	गरेक• छु	गरेकी छु	गरेक• छैन	गरेकी छैन
2. Sg.	तैले	गरेक• छस्	गरेकी छेस्	गरेक• छैनस्	गरेकी छैनस्
	तिमीले	गरेका छौ	गरेकी छौ	गरेका छैनौ	गरेकी छैनौ
	तपाईंले	गर्नुभएक• छ		गर्नुभएक• छैन	
3. Sg.	उसले / यसले / त्यसले	गरेक• छ	गरेकी छे	गरेक• छैन	गरेकी छैन
	उनले	गरेका छन्	गरेकी छिन्	गरेका छैनन्	गरेकी छैनन्
	उहाँले	गर्नुभएक• छ		गर्नुभएक• छैन	
1. Pl.	हामीले / हामीहरूले	गरेका छौ		गरेका छैनौ	
2. Pl.	तिमीहरूले	गरेका छौ		गरेका छैनौ	
	तपाईंहरूले	गर्नुभएक• छ		गर्नुभएक• छैन	
3. Pl.	उनीहरूले	गरेका छन्		गरेका छैनन्	
Pl.	उहाँहरूले	गर्नुभएक• छ		गर्नुभएक• छैन	

खानु khAnu present perfect		bejahend		verneinend	
			femininum		femininum
1. Sg.	मैले	खाएक• छु	खाएकी छु	खाएक• छैन	खाएकी छैन
2. Sg.	तैले	खाएक• छस्	खाएकी छेस्	खाएक• छैनस्	खाएकी छैनस्
	तिमीले	खाएका छौ	खाएकी छौ	खाएका छैनौ	खाएकी छैनौ
	तपाईंले	खानुभएक• छ		खानुभएक• छैन	
3. Sg.	उसले / यसले / त्यसले	खाएक• छ	खाएकी छे	खाएक• छैन	खाएकी छैन
	उनले	खाएका छन्	खाएकी छिन्	खाएका छैनन्	खाएकी छैनन्

	उहाँले	खानुभएक• छ		खानुभएक• छैन	
1. Pl.	हामीले / हामीहरूले	खाएका छौं		खाएका छैनौं	
2. Pl.	तिमीहरूले	खाएका छौ		खाएका छैनौ	
	तपाईंहरूले	खानुभएक• छ		खानुभएक• छैन	
3. Pl.	उनीहरूले	खाएका छन्		खाएका छैनन्	
	उहाँहरूले	खानुभएक• छ		खानुभएक• छैन	

आउनु Aunu present perfect		bejahend		verneinend	
			femininum		femininum
1. Sg.	म	आएक• छु	आएकी छु	आएक• छैन	आएकी छैन
2. Sg.	तैं	आएक• छस्	आएकी छेस्	आएक• छैनस्	आएकी छैनस्
	तिमी	आएका छौ	आएकी छौ	आएका छैनौ	आएकी छैनौ
	तपाईं	आउनुभएक• छ		आउनुभएक• छैन	
3. Sg.	/ य• / त्य•	आएक• छ	आएकी छे	आएक• छैन	आएकी छैन
	उनी	आएका छन्	आएकी छिन्	आएका छैनन्	आएकी छैनन्
	उहाँ	आउनुभएक• छ		आउनुभएक• छैन	
1. Pl.	हामी / हामीहरू	आएका छौं		आएका छैनौं	
2. Pl.	तिमीहरू	आएका छौ		आएका छैनौ	
	तपाईंहरू	आउनुभएक• छ		आउनुभएक• छैन	
3. Pl.	उनीहरू	आएका छन्		आएका छैनन्	
	उहाँहरू	आउनुभएक• छ		आउनुभएक• छैन	

Das Plusquamperfekt (past perfect)

Das Plusquamperfekt bezeichnet Handlungen, die in der Vergangenheit abgeschlossen waren. Die Formen werden gebildet durch das 1. Perfektpartizip (Vergangenheitsstamm + Endungen एक, एकी, एका) und die Vergangenheitsformen des Paradigmas छ.

गर्नु garnu past perfect		bejahend		verneinend	
			femininum		femininum
1. Sg.	मैले	गरेक• थिएँ	गरेकी थिएँ	गरेक• थिइनँ	गरेकी थिइनँ
2. Sg.	तैले	गरेक• थिइस्	गरेकी थिइस्	गरेक• थिइनस्	गरेकी थिइनस्
	तिमीले	गरेका थियौ	गरेकी थियौ	गरेका थिएनौ	गरेकी थिइनौ
	तपाईंले	गर्नुभएक• थिय•		गर्नुभएक• थिएन	
3. Sg.	उसले / यसले / त्यसले	गरेक• थिय•	गरेकी थिई	गरेक• थिएन	गरेकी थिइन
	उनले	गरेका थिए	गरेकी थिइन्	गरेका थिएनन्	गरेकी थिइनन्
	उहाँले	गर्नुभएक• थिय•		गर्नुभएक• थिएन	
1. Pl.	हामीले / हामीहरूले	गरेका थियौ		गरेका थिएनौ	
2. Pl.	तिमीहरूले	गरेका थियौ		गरेका थिएनौ	
	तपाईंहरूले	गर्नुभएक• थिय•		गर्नुभएक• थिएन	
3. Pl.	उनीहरूले	गरेका थिए		गरेका थिएनन्	
	उहाँहरूले	गर्नुभएक• थिय•		गर्नुभएक• थिएन	

खानु khAnu past perfect		bejahend		verneinend	
			femininum		femininum
1. Sg.	मैले	खाएक• थिएँ	खाएकी थिएँ	खाएक• थिइनँ	खाएकी थिइनँ
2. Sg.	तैले	खाएक• थिइस्	खाएकी थिइस्	खाएक• थिइनस्	खाएकी थिइनस्
	तिमीले	खाएका थियौ	खाएकी थियौ	खाएका थिएनौ	खाएकी थिइनौ
	तपाईंले	खानुभएक• थिय•		खानुभएक• थिएन	
3. Sg.	उसले / यसले / त्यसले	खाएक• थिय•	खाएकी थिई	खाएक• थिएन	खाएकी थिइन
	उनले	खाएका थिए	खाएकी थिइन्	खाएका थिएनन्	खाएकी थिइनन्
	उहाँले	खानुभएक• थिय•		खानुभएक• थिएन	

1. Pl.	हामीले / हामीहरूले	खाएका थियौं		खाएका थिएनौं	
2. Pl.	तिमीहरूले	खाएका थियौं		खाएका थिएनौं	
	तपाईंहरूले	खानुभएक• थिय•		खानुभएक• थिएन	
3. Pl.	उनीहरूले	खाएका थिए		खाएका थिएनन्	
	उहाँहरूले	खानुभएक• थिय•		खानुभएक• थिएन	

आउनु Aunu past perfect		bejahend		verneinend	
			femininum		femininum
1. Sg.	म	आएक• थिएँ	आएकी थिएँ	आएक• थिइनँ	आएकी थिइनँ
2. Sg.	तँ	आएक• थिइस्	आएकी थिइस्	आएक• थिइनस्	आएकी थिइनस्
	तिमी	आएका थियौं	आएकी थियौं	आएका थिएनौं	आएकी थिइनौं
	तपाईं	आउनुभएक• थिय•		आउनुभएक• थिएन	
3. Sg.	/ य• / त्य•	आएक• थिय•	आएकी थिई	आएक• थिएन	आएकी थिइन
	उनी	आएका थिए	आएकी थिइन्	आएका थिएनन्	आएकी थिइनन्
	उहाँ	आउनुभएक• थिय•		आउनुभएक• थिएन	
1. Pl.	हामी / हामीहरू	आएका थियौं		आएका थिएनौं	
2. Pl.	तिमीहरू	आएका थियौं		आएका थिएनौं	
	तपाईंहरू	आउनुभएक• थिय•		आउनुभएक• थिएन	
3. Pl.	उनीहरू	आएका थिए		आएका थिएनन्	
	उहाँहरू	आउनुभएक• थिय•		आउनुभएक• थिएन	

Einfache Zukunft (simple future)

Im Nepali kann die einfache Vergangenheit auch für eine Handlung benutzt werden, die in der Zukunft liegt. Daneben kennt das nepalische Verb auch eine gesonderte Zeitformen für die einfache Zukunft (simple future), die in der Alltagssprache allerdings nur wenig Verwendung findet. Die Formen werden dabei gebildet durch das Infinitivpartizip (Präsensstamm + Suffix -ने), gefolgt von den Präsensformen des Paradigmas छ्। Hierbei ist zu beachten, daß die beiden Worte getrennt geschrieben werden. Da die Formenbildung für alle Verben gleich ist, wird sie nachfolgend nur am Beispiel des Wortes गर्नु verdeutlicht.

गर्नु garnu simple future		bejahend		verneinend	
			femininum		femininum
1. Sg.	म	गर्ने छु		गर्ने छैन	
2. Sg.	तँ	गर्ने छस्	गर्ने छेस्	गर्ने छैनस्	
	तिमी	गर्ने छौ	गर्ने छ्यौ	गर्ने छैनौ	
	तपाईं	गर्नु हुने छ		गर्नु हुने छैन	
3. Sg.	/ य• / त्य•	गर्ने छ	गर्ने छे	गर्ने छैन	
	उनी	गर्ने छन्	गर्ने छिन्	गर्ने छैनन्	
	उहाँ	गर्नु हुने छ		गर्नु हुने छैन	
1. Pl.	हामी / हामीहरू	गर्ने छौं		गर्ने छैनौं	
2. Pl.	तिमीहरू	गर्ने छौ		गर्ने छैनौ	
	तपाईंहरू	गर्नु हुने छ		गर्नु हुने छैन	
3. Pl.	उनीहरू	गर्ने छन्		गर्ने छैनन्	
Pl.	उहाँहरू	गर्नु हुने छ		गर्नु हुने छैन	

Der Konjunktiv der Vergangenheit (unreal past)

Diese Zeitform wird bei Handlungen der Vergangenheit benutzt, möglich gewesen wären, in Wirklichkeit aber nicht stattgefunden haben: "ich hätte xyz gemacht, aber ich tat es nicht". Die Formenbildung erfolgt unter Verwendung des Infinitivpartizips (Präsensstamm + Suffix -ने), gefolgt von den Vergangenheitsformen des Paradigmas छ. Wie schon bei den Formen des einfachen Futur ist zu beachten, daß die beiden Worte getrennt geschrieben werden. Da auch in diesem Fall die Formenbildung für alle Verben gleich ist, wird sie nachfolgend wieder nur am Beispiel des Wortes गर्नु verdeutlicht.

गर्नु garnu unreal past		bejahend		verneinend	
			femininum		femininum
1. Sg.	म	गर्ने थिएँ		गर्ने थिइनै	
2. Sg.	तँ	गर्ने थिइस्		गर्ने थिइनस्	
	तिमी	गर्ने थियौ		गर्ने थिएनौ	गर्ने थिइनौ
	तपाईँ	गर्नु हुने थिय-		गर्नु हुने थिएन	
3. Sg.	/ य- / त्य-	गर्ने थिय-	गर्ने थिई	गर्ने थिएन	गर्ने थिइन
	उनी	गर्ने थिए	गर्ने थिइन्	गर्ने थिएनन्	गर्ने थिइनन्
	उहाँ	गर्नु हुने थिय-		गर्नु हुने थिएन	
1. Pl.	हामी / हामीहरू	गर्ने थियौ		गर्ने थिएनौ	
2. Pl.	तिमीहरू	गर्ने थियौ		गर्ने थिएनौ	
	तपाईँहरू	गर्नु हुने थिय-		गर्नु हुने थिएन	
3. Pl.	उनीहरू	गर्ने थिए		गर्ने थिएनन्	
Pl.	उहाँहरू	गर्नु हुने थिय-		गर्नु हुने थिएन	

Habituelle Vergangenheit (habitual past / unreal past)

Von der Formenbildung und teilweise auch von der Bedeutung her ist diese Zeitform sehr eng mit dem zuvor behandelten Konjunktiv der Vergangenheit verwandt. Sie kann daher auch als eine alternative Form dieses Konjunktivs benutzt werden. Daneben ist aber auch eine habituelle Bedeutung im Sinne von "ich pflegte zu tun" zu merken. Die Formenbildung wirkt etwas kompliziert. Es handelt sich um eine Kombination von Infinitivpartizip und den Vergangenheitsformen des Paradigmas छ्.

गर्नु garnu habitual past		bejahend		verneinend	
			femininum		femininum
1. Sg.	मैले	गर्ने थिएँ		गर्ने थिइनँ	
Sg.	तैले	गर्ने थिइस्		गर्ने थिइनस्	
	तिमीले	गर्ने थियौ		गर्ने थिएनौ	गर्ने थिइनौ
	तपाईंले	गर्नु हुने थिय-		गर्नु हुने थिएन	
Sg.	उसले / यसले / त्यसले	गर्ने थिय-	गर्ने थिई	गर्ने थिएन	गर्ने थिइन
	उनले	गर्ने थिए	गर्ने थिइन्	गर्ने थिएनन्	गर्ने थिइनन्
	उहाँले	गर्नु हुने थिय-		गर्नु हुने थिएन	
1. Pl.	हामीले / हामीहरूले	गर्ने थियौं		गर्ने थिएनौं	
Pl.	तिमीहरूले	गर्ने थियौ		गर्ने थिएनौ	
	तपाईंहरूले	गर्नु हुने थिय-		गर्नु हुने थिएन	
Pl.	उनीहरूले	गर्ने थिए		गर्ने थिएनन्	
	उहाँहरूले	गर्नु हुने थिय-		गर्नु हुने थिएन	

खानु khanu habitual past		bejahend		verneinend	
			femininum		femininum
1. Sg.	मैले	खाने थिएँ		खाने थिइनँ	
Sg.	तैले	खाने थिइस्		खाने थिइनस्	
	तिमीले	खाने थियौ		खाने थिएनौ	खाने थिइनौ
	तपाईंले	खानु हुने थिय-		खानु हुने थिएन	
Sg.	उसले / यसले / त्यसले	खाने थिय-	खाने थिई	खाने थिएन	खाने थिइन
	उनले	खाने थिए	खाने थिइन्	खाने थिएनन्	खाने थिइनन्

	उहाँले	खानु हुने थिय-		खानु हुने थिएन	
1. Pl.	हामीले / हामीहरूले	खाने थियौं		खाने थिएनौं	
2. Pl.	तिमीहरूले तपाईंहरूले	खाने थियौ खानु हुने थिय-		खाने थिएनौ खानु हुने थिएन	
3. Pl.	उनीहरूले उहाँहरूले	खाने थिए खानु हुने थिय-		खाने थिएनन् खानु हुने थिएन	

गर्नु garnu unreal past		bejahend		verneinend	
			femininum		femininum
1. Sg.	म	आउने थिएँ		आउने थिइनँ	
2. Sg.	तैं	आउने थिइस्		आउने थिइनस्	
	तिमी	आउने थियौ		आउने थिएनौ	आउने थिइनौ
	तपाईं	आउनु हुने थिय-		आउनु हुने थिएन	
3. Sg.	/ य- / त्य-	आउने थिय-	आउने थिई	आउने थिएन	आउने थिइन
	उनी	आउने थिए	आउने थिइन्	आउने थिएनन्	आउने थिइनन्
	उहाँ	आउनु हुने थिय-		आउनु हुने थिएन	
1. Pl.	हामी / हामीहरू	आउने थियौं		आउने थिएनौं	
2. Pl.	तिमीहरू तपाईंहरू	आउने थियौ आउनु हुने थिय-		आउने थिएनौ आउनु हुने थिएन	
3. Pl.	उनीहरू उहाँहरू	आउने थिए आउनु हुने थिय-		आउने थिएनन् आउनु हुने थिएन	

Verlaufsform der Gegenwart (present continuous)

गर्नु garnu present continuous		bejahend		verneinend	
			femininum		femininum
1. Sg.	म	गदै छु		गदै छैन	
2. Sg.	तँ	गदै छस्	गदै छेस्	गदै छैनस्	
	तिमी	गदै छौ	गदै छचौ	गदै छैनौ	
	तपाईं	गदै हुनुहुन्छ		गदै हुनुहुन्न	
3. Sg.	/ य- / त्य-	गदै छ	गदै छे	गदै छैन	
	उनी	गदै छन्	गदै छिन्	गदै छैनन्	
	उहाँ	गदै हुनुहुन्छ		गदै हुनुहुन्न	
1. Pl.	हामी / हामीहरू	गदै छौ		गदै छैनौ	
2. Pl.	तिमीहरू	गदै छौ		गदै छैनौ	
	तपाईंहरू	गदै हुनुहुन्छ		गदै हुनुहुन्न	
3. Pl.	उनीहरू	गदै छन्		गदै छैनन्	
	उहाँहरू	गदै हुनुहुन्छ		गदै हुनुहुन्न	

खानु khAnu present continuous		bejahend		verneinend	
			femininum		femininum
1. Sg.	म	खदि छु		खदि छैन	
2. Sg.	तँ	खदि छस्	खदि छेस्	खदि छैनस्	
	तिमी	खदि छौ	खदि छचौ	खदि छैनौ	
	तपाईं	खदि हुनुहुन्छ		खदि हुनुहुन्न	
3. Sg.	/ य- / त्य-	खदि छ	खदि छे	खदि छैन	
	उनी	खदि छन्	खदि छिन्	खदि छैनन्	
	उहाँ	खदि हुनुहुन्छ		खदि हुनुहुन्न	
1. Pl.	हामी / हामीहरू	खदि छौ		खदि छैनौ	
2. Pl.	तिमीहरू	खदि छौ		खदि छैनौ	
	तपाईंहरू	खदि हुनुहुन्छ		खदि हुनुहुन्न	

3.	उनीहरू	खादै छन्		खादै छैनन्	
Pl.	उहाँहरू	खादै हुनुहुन्छ		खादै हुनुहुन्न	

आउनु Aunu present continuous		bejahend		verneinend	
			femininum		femininum
1. Sg.	म	आउँदै छु		आउँदै छैन	
2. Sg.	तँ	आउँदै छस्	आउँदै छेस्	आउँदै छैनस्	
	तिमी	आउँदै छौ	आउँदै छ्यौ	आउँदै छैनौ	
	तपाईं	आउँदै हुनुहुन्छ		आउँदै हुनुहुन्न	
3. Sg.	/ य• / त्य•	आउँदै छ	आउँदै छे	आउँदै छैन	
	उनी	आउँदै छन्	आउँदै छिन्	आउँदै छैनन्	
	उहाँ	आउँदै हुनुहुन्छ		आउँदै हुनुहुन्न	
1. Pl.	हामी / हामीहरू	आउँदै छौं		आउँदै छैनौं	
2. Pl.	तिमीहरू	आउँदै छौ		आउँदै छैनौ	
	तपाईंहरू	आउँदै हुनुहुन्छ		आउँदै हुनुहुन्न	
3. Pl.	उनीहरू	आउँदै छन्		आउँदै छैनन्	
	उहाँहरू	आउँदै हुनुहुन्छ		आउँदै हुनुहुन्न	

बस्नु basnu present continuous		bejahend		verneinend	
			femininum		femininum
1. Sg.	म	बस्दै छु		बस्दै छैन	
2. Sg.	तँ	बस्दै छस्	बस्दै छेस्	बस्दै छैनस्	
	तिमी	बस्दै छौ	बस्दै छ्यौ	बस्दै छैनौ	
	तपाईं	बस्दै हुनुहुन्छ		बस्दै हुनुहुन्न	
3. Sg.	/ य• / त्य•	बस्दै छ	बस्दै छे	बस्दै छैन	
	उनी	बस्दै छन्	बस्दै छिन्	बस्दै छैनन्	
	उहाँ	बस्दै हुनुहुन्छ		बस्दै हुनुहुन्न	
1. Pl.	हामी / हामीहरू	बस्दै छौं		बस्दै छैनौं	
2. Pl.	तिमीहरू	बस्दै छौ		बस्दै छैनौ	
	तपाईंहरू	बस्दै हुनुहुन्छ		बस्दै हुनुहुन्न	

3.	उनीहरू	बस्तै छन्		बस्तै छैनन्	
Pl.	उहाँहरू	बस्तै हुनुहुन्छ		बस्तै हुनुहुन्न	

Verlaufsform der Vergangenheit (past continuous)

गर्नु garnu past continuous		bejahend		verneinend	
			femininum		femininum
1. Sg.	म	गदै थिएँ		गदै थिइनँ	
2. Sg.	तँ	गदै थिइस्		गदै थिइनस्	
	तिमी	गदै थियौ		गदै थिएनौ	गदै थिइनौ
	तपाईँ	गदै हुनुहुन्थ्यः		गदै हुनुहुन्नथ्यः	
3. Sg.	/ यः / त्यः	गदै थियः	गदै थिई	गदै थिएन	गदै थिइन
	उनी	गदै थिए	गदै थिइन्	गदै थिएनन्	गदै थिइनन्
	उहाँ	गदै हुनुहुन्थ्यः		गदै हुनुहुन्नथ्यः	
1. Pl.	हामी / हामीहरू	गदै थियौं		गदै थिएनौं	
2. Pl.	तिमीहरू	गदै थियौ		गदै थिएनौ	
	तपाईँहरू	गदै हुनुहुन्थ्यः		गदै हुनुहुन्नथ्यः	
3. Pl.	उनीहरू	गदै थिए		गदै थिएनन्	
	उहाँहरू	गदै हुनुहुन्थ्यः		गदै हुनुहुन्नथ्यः	

खानु khAnu past continuous		bejahend		verneinend	
			femininum		femininum
1. Sg.	म	खदै थिएँ		खदै थिइनँ	
2. Sg.	तँ	खदै थिइस्		खदै थिइनस्	
	तिमी	खदै थियौ		खदै थिएनौ	खदै थिइनौ
	तपाईँ	खदै हुनुहुन्थ्यः		खदै हुनुहुन्नथ्यः	
3. Sg.	/ यः / त्यः	खदै थियः	खदै थिई	खदै थिएन	खदै थिइन
	उनी	खदै थिए	खदै थिइन्	खदै थिएनन्	खदै थिइनन्
	उहाँ	खदै हुनुहुन्थ्यः		खदै हुनुहुन्नथ्यः	
1. Pl.	हामी / हामीहरू	खदै थियौं		खदै थिएनौं	
2. Pl.	तिमीहरू	खदै थियौ		खदै थिएनौ	
	तपाईँहरू	खदै हुनुहुन्थ्यः		खदै हुनुहुन्नथ्यः	

3.	उनीहरू	खदै थिए		खदै थिएनन्	
Pl.	उहाँहरू	खदै हुनुहुन्थ्यः		खदै हुनुहुन्नथ्यः	

बस्नु basnu past continuous		bejahend		verneinend	
			femininum		femininum
1. Sg.	म	बस्तै थिएँ		बस्तै थिइनँ	
2.	तँ	बस्तै थिइस्		बस्तै थिइनस्	
Sg.	तिमी	बस्तै थियौ		बस्तै थिएनौ	बस्तै थिइनौ
	तपाईँ	बस्तै हुनुहुन्थ्यः		बस्तै हुनुहुन्नथ्यः	
3.	/ यः / त्यः	बस्तै थियः	बस्तै थिई	बस्तै थिएन	बस्तै थिइन
Sg.	उनी	बस्तै थिए	बस्तै थिइन्	बस्तै थिएनन्	बस्तै थिइनन्
	उहाँ	बस्तै हुनुहुन्थ्यः		बस्तै हुनुहुन्नथ्यः	
1. Pl.	हामी / हामीहरू	बस्तै थियौँ		बस्तै थिएनौँ	
2.	तिमीहरू	बस्तै थियौ		बस्तै थिएनौ	
Pl.	तपाईँहरू	बस्तै हुनुहुन्थ्यः		बस्तै हुनुहुन्नथ्यः	
3.	उनीहरू	बस्तै थिए		बस्तै थिएनन्	
Pl.	उहाँहरू	बस्तै हुनुहुन्थ्यः		बस्तै हुनुहुन्नथ्यः	

Verlaufsform des Perfekt (present perfect continuous)

गर्नु garnu present perfect continuous		bejahend		verneinend	
			femininum		femininum
1. Sg.	म	गरिरहेक- छु		गरिरहेक- छैन	
2. Sg.	तैं	गरिरहेक- छस्	गरिरहेकी छेस्	गरिरहेक- छैनस्	
	तिमी	गरिरहेका छौ	गरिरहेकी छचौ	गरिरहेका छैनौ	
	तपाईं	गरिरहेक- हुनुहुन्छ / गर्नुभइरहेक- हुनुहुन्छ		गरिरहेक- हुनुहुन्न / गर्नुभइरहेक- हुनुहुन्न	
3. Sg.	/ य- / त्य-	गरिरहेक- छ	गरिरहेकी छे	गरिरहेक- छैन	
	उनी	गरिरहेका छन्	गरिरहेकी छिन्	गरिरहेका छैनन्	
	उहाँ	गरिरहेक- हुनुहुन्छ / गर्नुभइरहेक- हुनुहुन्छ		गरिरहेक- हुनुहुन्न / गर्नुभइरहेक- हुनुहुन्न	
1. Pl.	हामी / हामीहरू	गरिरहेका छौं		गरिरहेका छैनौं	
2. Pl.	तिमीहरू	गरिरहेका छौ		गरिरहेका छैनौ	
	तपाईंहरू	गरिरहेका हुनुहुन्छ / गर्नुभइरहेका हुनुहुन्छ		गरिरहेका हुनुहुन्न / गर्नुभइरहेका हुनुहुन्न	
3. Pl.	उनीहरू	गरिरहेका छन्		गरिरहेका छैनन्	
	उहाँहरू	गरिरहेका हुनुहुन्छ / गर्नुभइरहेका हुनुहुन्छ		गरिरहेका हुनुहुन्न / गर्नुभइरहेका हुनुहुन्न	

खानु khAnu present perfect continuous		bejahend		verneinend	
			femininum		femininum
1. Sg.	म	खाइरहेक- छु		खाइरहेक- छैन	
2.	तैं	खाइरहेक- छस्	खाइरहेकी छेस्	खाइरहेक- छैनस्	

Sg.	तिमी	खाइरहेका छौ	खाइरहेकी छ्यौ	खाइरहेका छैनौ	
	तपाईं	खाइरहेक- हुनुहुन्छ / ख ानुभइरहेक- हुनुहुन्छ		खाइरहेक- हुनुहुन्न / ख ानुभइरहेक- हुनुहुन्न	
3.	/ य- / त्य-	खाइरहेक- छ	खाइरहेकी छे	खाइरहेक- छैन	
Sg.	उनी	खाइरहेका छन्	खाइरहेकी छिन्	खाइरहेका छैनन्	
	उहाँ	खाइरहेक- हुनुहुन्छ / ख ानुभइरहेक- हुनुहुन्छ		खाइरहेक- हुनुहुन्न / ख ानुभइरहेक- हुनुहुन्न	
1. Pl.	हामी / हामीहरू	खाइरहेका छौं		खाइरहेका छैनौं	
2.	तिमीहरू	खाइरहेका छौ		खाइरहेका छैनौ	
Pl.	तपाईंहरू	खाइरहेका हुनुहुन्छ / ख ानुभइरहेका हुनुहुन्छ		खाइरहेका हुनुहुन्न / खानुभइरहेका हुनुहुन्न	
	उनीहरू	खाइरहेका छन्		खाइरहेका छैनन्	
Pl.	उहाँहरू	खाइरहेका हुनुहुन्छ / ख ानुभइरहेका हुनुहुन्छ		खाइरहेका हुनुहुन्न / खानुभइरहेका हुनुहुन्न	

जानु janu present perfect continuous		bejahend		verneinend	
			femininum		femininum
1. Sg.	म	गइरहेक- छु		गइरहेक- छैन	
2.	तैं	गइरहेक- छस्	गइरहेकी छेस्	गइरहेक- छैनस्	
Sg.	तिमी	गइरहेका छौ	गइरहेकी छ्यौ	गइरहेका छैनौ	
	तपाईं	गइरहेक- हुनुहुन्छ / जानुभइरहेक- हुनुहुन्छ		गइरहेक- हुनुहुन्न / ज ानुभइरहेक- हुनुहुन्न	
3.	/ य- / त्य-	गइरहेक- छ	गइरहेकी छे	गइरहेक- छैन	
Sg.	उनी	गइरहेका छन्	गइरहेकी छिन्	गइरहेका छैनन्	

	उहाँ	गइरहेक• हुनुहुन्छ / जानुभइरहेक• हुनुहुन्छ		गइरहेक• हुनुहुन्न / ज ानुभइरहेक• हुनुहुन्न	
1. Pl.	हामी / हामीहरू	गइरहेका छौं		गइरहेका छैनौं	
2. Pl.	तिमीहरू	गइरहेका छौं		गइरहेका छैनौं	
	तपाईंहरू	गइरहेका हुनुहुन्छ / ज ानुभइरहेका हुनुहुन्छ		गइरहेका हुनुहुन्न / ज ानुभइरहेका हुनुहुन्न	
3. Pl.	उनीहरू	गइरहेका छन्		गइरहेका छैनन्	
	उहाँहरू	गइरहेका हुनुहुन्छ / ज ानुभइरहेका हुनुहुन्छ		गइरहेका हुनुहुन्न / ज ानुभइरहेका हुनुहुन्न	

Verlaufsform des Plusquamperfekt (past perfect continuous)

गर्नु garnu past perfect continuous		bejahend		verneinend	
			femininum		femininum
1. Sg.	म	गरिरहेक• थिएँ		गरिरहेक• थिइनँ	
2. Sg.	तैं	गरिरहेक• थिइस्		गरिरहेक• थिइनस्	
	तिमी	गरिरहेका थियौ		गरिरहेका थिएनौ	गरिरहेकी थिइनौ
	तपाईं	गरिरहेक• हुनुहुन्थ्य• / गर्नुभइरहेक• हुनुहुन्थ्य•		गरिरहेक• हुनुहुन्नथ्य• / गर्नुभइरहेक• हुनुहुन्नथ्य•	
3. Sg.	/ य• / त्य•	गरिरहेक• थिय•	गरिरहेकी थिई	गरिरहेक• थिएन	गरिरहेकी थिइन
	उनी	गरिरहेका थिए	गरिरहेकी थिइन्	गरिरहेका थिएनन्	गरिरहेकी थिइनन्
	उहाँ	गरिरहेक• हुनुहुन्थ्य• / गर्नुभइरहेक• हुनुहुन्थ्य•		गरिरहेक• हुनुहुन्नथ्य• / गर्नुभइरहेक• हुनुहुन्नथ्य•	
1. Pl.	हामी / हामीहरू	गरिरहेका थियौ		गरिरहेका थिएनौ	
2. Pl.	तिमीहरू	गरिरहेका थियौ		गरिरहेका थिएनौ	
	तपाईंहरू	गरिरहेका हुनुहुन्थ्य• / गर्नुभइरहेका हुनुहुन्थ्य•		गरिरहेका हुनुहुन्नथ्य• / गर्नुभइरहेका हुनुहुन्नथ्य•	
3. Pl.	उनीहरू	गरिरहेका थिए		गरिरहेका थिएनन्	
	उहाँहरू	गरिरहेका हुनुहुन्थ्य• / गर्नुभइरहेका हुनुहुन्थ्य•		गरिरहेका हुनुहुन्नथ्य• / गर्नुभइरहेका हुनुहुन्नथ्य•	

खानु khanu past perfect continuous		bejahend		verneinend	
			femininum		femininum
1. Sg.	म	खाइरहेक• थिएँ		खाइरहेक• थिइनँ	

2.	तैं	खाइरहेक• थिइस्		खाइरहेक• थिइनस्	
Sg.	तिमी	खाइरहेका थियौ		खाइरहेका थिएनौ	खाइरहेकी थिइनौ
	तपाईं	खाइरहेक• हुनुहुन्थ्य• / ख ानुभइरहेक• हुनुहुन्थ्य•		खाइरहेक• हुनुहुन्नथ्य• / ख ानुभइरहेक• हुनुहुन्नथ्य•	
3.	/ य• / त्य•	खाइरहेक• थिय•	खाइरहेकी थिई	खाइरहेक• थिएन	खाइरहेकी थिइन
Sg.	उनी	खाइरहेका थिए	खाइरहेकी थिइन्	खाइरहेका थिएनन्	खाइरहेकी थिइनन्
	उहाँ	खाइरहेक• हुनुहुन्थ्य• / ख ानुभइरहेक• हुनुहुन्थ्य•		खाइरहेक• हुनुहुन्नथ्य• / ख ानुभइरहेक• हुनुहुन्नथ्य•	
1. Pl.	हामी / हामीहरू	खाइरहेका थियौ		खाइरहेका थिएनौ	
2. Pl.	तिमीहरू	खाइरहेका थियौ		खाइरहेका थिएनौ	
	तपाईंहरू	खाइरहेका हुनुहुन्थ्य• / ख ानुभइरहेका हुनुहुन्थ्य•		खाइरहेका हुनुहुन्नथ्य• / ख ानुभइरहेका हुनुहुन्नथ्य•	
3.	उनीहरू	खाइरहेका थिए		खाइरहेका थिएनन्	
Pl.	उहाँहरू	खाइरहेका हुनुहुन्थ्य• / ख ानुभइरहेका हुनुहुन्थ्य•		खाइरहेका हुनुहुन्नथ्य• / ख ानुभइरहेका हुनुहुन्नथ्य•	

जानु janu past perfect continuous		bejahend		verneinend	
			femininum		femininum
1. Sg.	म	गइरहेक• थिएँ		गइरहेक• थिइनँ	
2. Sg.	तैं	गइरहेक• थिइस्		गइरहेक• थिइनस्	
	तिमी	गइरहेका थियौ		गइरहेका थिएनौ	गइरहेकी थिइनौ
	तपाईं	गइरहेक• हुनुहुन्थ्य• / ज ानुभइरहेक• हुनुहुन्थ्य•		गइरहेक• हुनुहुन्नथ्य• / ज ानुभइरहेक• हुनुहुन्नथ्य•	

3.	/ य• / त्य•	गइरहेक• थिय•	गइरहेकी थिई	गइरहेक• थिएन	गइरहेकी थिइन
Sg.	उनी	गइरहेका थिए	गइरहेकी थिइन्	गइरहेका थिएनन्	गइरहेकी थिइनन्
	उहाँ	गइरहेक• हुनुहुन्थ्य• / ज नुभइरहेक• हुनुहुन्थ्य•		गइरहेक• हुनुहुन्नथ्य• / ज नुभइरहेक• हुनुहुन्नथ्य•	
1. Pl.	हामी / हामीहरू	गइरहेका थियौ		गइरहेका थिएनौ	
2. Pl.	तिमीहरू	गइरहेका थियौ		गइरहेका थिएनौ	
	तपाईंहरू	गइरहेका हुनुहुन्थ्य• / ज नुभइरहेका हुनुहुन्थ्य•		गइरहेका हुनुहुन्नथ्य• / ज नुभइरहेका हुनुहुन्नथ्य•	
3. Pl.	उनीहरू	गइरहेका थिए		गइरहेका थिएनन्	
	उहाँहरू	गइरहेका हुनुहुन्थ्य• / ज नुभइरहेका हुनुहुन्थ्य•		गइरहेका हुनुहुन्नथ्य• / ज नुभइरहेका हुनुहुन्नथ्य•	

Modalverben

Eine ganz besondere Bedeutung kommt im Nepali den zusammengesetzten Verbkonstruktionen zu. Hierbei treten zwei Verben zu einer Einheit zusammen, wobei das erste Verb eine unveränderliche Form aufweist, während das zweite Verb entsprechend dem Satzzusammenhang konjugiert wird. Die Bedeutung des ersten Verbs entspricht seiner Grundbedeutung, während das zweite Verb von seiner eigentlichen Bedeutung abweicht und dem ersten Verb lediglich einen modalen Überton verleiht.

Außer dem Verb ट•पल्नु („so tun, als ob“) können alle nepalischen Verben bei derartigen Konstruktionen als erstes Verb fungieren. Als zweites Verb treten jedoch neben dem Paradigma छ्नु nur folgende 21 Verben in Erscheinung:

सक्नु, दिनु, पुग्नु, माग्नु, ट•पल्नु, हाल्नु, छाड्नु, आउनु, हेर्नु, बक्सिनु, राख्नु, रहनु, लाग्नु, थाल्नु, पाउनु, ख•ज्नु, लगाउनु, लाउनु, जानु, हुनु, पर्नु

Diese zusammengesetzten Verbkonstruktionen lassen sich je nach der Form des ersten Vers in fünf Gruppen aufteilen.

- 1 Das erste Verb steht im absolutiven Partizip (Vergangenheitsstamm + Suffix -इं). In diesem Fall können 12 Verben als zweite Komponente auftreten, die dann unmittelbar an das absolute Partizip des ersten Verbs angehängt wird. Beispiel:

मैले काम गरिसकेँ | Ich beendete die Arbeit.

Im einzelnen kommen folgende Verben als zweite Komponente in Frage:

- 1.1 सक्नु in der Bedeutung „vervollständigen, abschließen, zu Ende führen“. Beispiele:

ड•माले खाइसक्य• | Doma aß zu Ende.

मैले काम भ्याईसकेँ | Ich werde die Arbeit zu Ende führen.

- 1.2 दिनु in der Bedeutung, „für jemanden etwas tun; zugunsten von jemandem etwas tun“. Beispiele:

म तिम्र• काम गरिदिन्छु | Ich werde deine Arbeit für dich erledigen.

मैले तिम्रीलाई तिम्र• किताप पढिदिउँ | Ich habe dir dein Buch vorgelesen.

- 1.3 माग्नु in der Bedeutung „darum bitten, etwas zu tun“. Beispiele

ड•माले मसित किताप पढिमाग्य• | Doma bat mich, das Buch zu lesen.

उसले भाइसित घर गइमाग्य• | Er bat seinen jüngeren Bruder, nach Hause zu gehen.

- 1.4 ट•पल्नु in der Bedeutung „vorziehen, etwas zu tun“. Beispiele:

मैले किताप पढिट•पलेँ | Ich zog es vor, ein Buch zu lesen.

सीता गइट•पल्छे | Sita zieht es vor, zu gehen.

- 1.5 हाल्नु in der Bedeutung „etwas sofort tun“. Beispiele:

म किताप पढिहाल्छु | Ich werde das Buch sofort lesen.

ड•माले चिट्ठी लेखिहाल्य• | Doma hat den Brief sofort geschrieben.

- 1.6 छाड्नु in der Bedeutung „etwas um jeden Preis tun; etwas auf jeden Fall machen“. Beispiele:

- म किताप पढिछाड्छु | Ich werde das Buch auf jeden Fall lesen.
 ड•मा आइछाड्छे | Doma wird auf jeden Fall kommen.
- 1.7 आउनु in der Bedeutung „etwas entsprechend einer langen Tradition tun“. Beispiele:
 चैत्रमा म नेपाल गइआउँछु | Im März/April werde ich wie immer nach Nepal gehen.
 मैले पढाउँदैआएक• छु | Ich unterrichte seit langem.
- 1.8 हेर्नु in der Bedeutung „etwas ausprobieren; versuchen, etwas zu tun“. Beispiele:
 मैले नेपाली कुरा ब•लिहेरें | Ich versuchte, Nepali zu sprechen.
 ड•मा औषधि खाइहेर्छे | Doma versucht eine Medizin.
- 1.9 बक्सिनु in der Bedeutung „jemandem einen Gefallen tun“. Beispiele:
 मुमा भ•लि आईबक्सिनु हुन्छ | Mutter kommt morgen.³
 दिज्यूले मलाई किताप बक्सिय• | Die Schwester hat mir ein Buch gegeben.
- 1.10/11 राख्नु oder रहनु in der Bedeutung „weitermachen; fortsetzen; fortfahren, etwas zu tun. Beispiele:
 घरमा बसिराख | Bleibe zu Hause!
 ड•माले किताप पढिराख्य• | Doma fuhr fort, das Buch zu lesen.
 म खाइरहन्छु | Ich esse weiter.
 राम खाइरहेक• थिय• | Ram aß gerade
- 1.12 पुग्नु in der Bedeutung „gelangen zu, kommen zu“. Beispiel:
 हामीहरू ड•माक• घरमा आइपुग्यौं | Wir kamen an Domas Haus an.
 खाना सबैलाई पुग्यो | Das Essen reicht für alle.
2. Das erste Verb steht im Infinitiv auf -न (Präsensstamm + Suffix -न). Hier kommen neun Verben als zweites Verb in Frage, wobei beide Komponenten getrennt geschrieben werden.
- 2.1 सक्नु in der Bedeutung „können; in der Lage sein, etwas zu tun“. Beispiele:
 म पढ्न सक्छु | Ich kann lesen.
 सुशील भकुन्ड• खेलन सक्छ | Sushil kann Fußball spielen.
 उसले नेपाली कुरा ब•ल्न सक्य• | Er konnte Nepali sprechen.
- 2.2 दिनु in der Bedeutung „erlauben; gestatten, etwas zu tun“. Beispiele:
 म तिमिलाई घर जान दिन्छु | Ich erlaube dir, nach Hause zu gehen.
 उसलाई रुन देउ | Laß' ihn weinen!
 तपाईं मलाई यहाँ बस्न दिनु हुन्छ ? | Gestatten Sie, daß ich mich hier setze?
- 2.3 माग्नु in der Bedeutung „um Erlaubnis bitten, etwas tun zu dürfen“. Beispiele:
 मैले उसलाई किताप पढ्न मागें | Ich bat ihn, das Buch lesen zu dürfen.
 उसले घर जान माग्य• | Er bat um Erlaubnis, nach Hause gehen zu dürfen.

³ मुमा ist ein sehr höfliches Wort, fast wie Hofsprache. Das normale Wort „Mutter“ ist आमा, das jedoch eine andere Verbkonstruktion nach sich zieht.

- 2.4 लाग्नु in der Bedeutung „anfangen, beginnen“. Beispiele:
 मैले पढ्न लागें | Ich begann zu lesen.
 उसले काम गर्न लाग्य• | Er fing mit der Arbeit an.
- 2.5 थाल्नु in der Bedeutung „anfangen, beginnen“. Beispiele:
 मैले ब•ल्न थालें | Ich begann zu sprechen.
 म खान थाल्दै छु | Ich fange gerade an zu essen.
- 2.6 पाउनु in der Bedeutung „etwas tun dürfen“. Beispiele:
 भ•लि म घर जान पाउँछु | Ich darf morgen nach Hause gehen.
 उसले भकुन्ड• खेलन पाय• | Er durfte Fußball spielen.
- 2.7 ख•ज्नु in der Bedeutung „versuchen, etwas zu tun“. Beispiele:
 म नेपाली कुरा ब•ल्न ख•ज्छु | Ich versuche, Nepali zu sprechen.
 उसले सुत्न ख•ज्य• | Er versuchte, zu schlafen.
- 2.8/9 लाउनु oder लगाउनु in der Bedeutung „jemanden veranlassen, etwas zu tun“. Beispiele:
 मैले उसलाई चिट्ठी लेख्न लाएँ | Ich ließ ihn einen Brief schreiben.
 तिमिले मलाई स्कूल जान लगायौ | Du veranlaßtest mich, in die Schule zu gehen.
3. Das erste Verb steht im Infinitivpartizip (Präsensstamm + Suffix -ने). Hier kann nur das Verb जानु in der Bedeutung „etwas gewohnheitsmäßig tun“ als zweite Komponente auftreten. Beispiele:
 नेपालमा म नेपाली कुरा ब•ल्ने गर्छु | In Nepal spreche ich gewöhnlich Nepali.
 म दिनहुँ धेरै चिट्ठी लेख्ने गर्छु | Ich schreibe jeden Tag viele Briefe.
4. Das erste Verb steht im Verlaufspartizip (Präsensstamm + Suffix -दै). Als zweite Komponente kommen hier fünf Verben in Frage.
- 4.1 जानु in der Bedeutung „etwas fortführen, was man gewohnheitsmäßig macht“. Beispiele:
 म तिमिसङ्ग नेपाली कुरा ब•ल्दै गर्छु | Ich werde mit dir weiterhin Nepali sprechen.
 चिट्ठी लेख्दै गर्छु | Er wird weiterhin Briefe schreiben.
- 4.2 रहनु in der Bedeutung „fortfahren, etwas zu tun“. Beispiele:
 क•शिश गर्दै रहन्छु | Er wird es weiter versuchen.
 म किताप पढ्दै रहन्छु | Ich werde das Buch weiterlesen.
- 4.3 राख्नु in der Bedeutung „etwas weitermachen (im Hinblick auf die Zukunft)“. Beispiele:
 क•शिश गर्दै राख्छु | Er wird es weiter versuchen.
 तिमि किताप पढ्दै राख्छौ | Du wirst das Buch weiterlesen.
- 4.4 जानु in der Bedeutung „fortfahren, etwas zu tun“. Beispiele:
 म पढ्दै गएँ | Ich las weiter.

म खेलै जान्छु | Ich spiele weiter.

4.5 आउनु in der Bedeutung „eine Überlieferung fortführen“. Beispiele:

मैले गीता पढ्दै आएको छु | Ich habe die Überlieferung fortgesetzt, die Gita zu lesen.

मेरो छोरा किताप किनै आउँछ | Mein Sohn setzt den Brauch fort, Bücher zu kaufen.

5. Das erste Verb steht im Infinitiv auf -नु. Hier kommen als zweite Komponente nur छ, पर्नु und हुनु in Betracht. Diese zweite Komponente steht immer in der 3. Person Maskulinum Singular, da sie grammatisch mit dem vorangehenden Infinitiv auf -नु übereinstimmen, der als Maskulinum Singular betrachtet wird.

5.1 छ bringt in diesem Zusammenhang einen inneren Druck oder Zwang zum Ausdruck („müssen“). Beispiele:

मलाई खानु छ | / मैले खानु छ | Ich muß essen.

मलाई चिट्ठी लेख्नु छ | / मैले चिट्ठी लेख्नु छ | Ich muß einen Brief schreiben.

उसलाई घर जानु थियो | उसले घर जानु थियो | Er mußte nach Hause gehen.

5.2 पर्नु bringt als zweite Komponente einen äußeren Druck oder Zwang zum Ausdruck („sollen“). Es wird als zweite Komponente immer unmittelbar an das erste Verb angehängt. Beispiele:

उसले यो किताप पढ्नुपर्छ | Er soll dieses Buch lesen.

डोमाले घर जानुपर्छ | Doma sollte nach Hause gehen.

5.3 हुनु bringt als zweite Komponente zum Ausdruck, daß etwas angebracht ist. Da diese Form jedoch sehr dem formell-höflichen Verbgebrauch ähnelt, ist dem jeweiligen Satzzusammenhang besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Beispiele:

बाहुनले रक्सी खानु हुँदैन | Es schickt sich nicht für einen Brahmanen, Schnaps zu trinken.

बगैचामा खेल्नु राम्रो हुन्छ | Es ist gut, im Garten zu spielen.

Satzlehre

1. Der einfache Aussagesatz

Wie im Deutschen, so enthält auch im Nepali jeder Aussagesatz ein Subjekt und ein Prädikat.

Beispiel:

म आउँछु | **ma Aûchu.** Ich komme.

Handelt es sich bei dem Subjekt um ein Personalpronomen, so kann es weggelassen werden, wenn der Sinn des Satzes aus dem Zusammenhang eindeutig ist. Es ist jedoch heute die Tendenz erkennbar, auch Personalpronomen immer zu verwenden. Man sollte sich daher von Anfang an daran gewöhnen.

Im nepalischen Aussagesatz steht immer zunächst das Subjekt, während sich das Prädikat am Schluß des Satzes findet. Diese Stellung des Prädikats ändert sich auch nicht, wenn Objekte, adverbelle Bestimmungen, weitere Aussagen oder gar Nebensätze zwischengeschoben werden.

Beispiel:

राम घर बनाउँछ | **rAm ghar banAûcha.** Ram baut ein Haus

Auf diese Weise kann es im Schriftnepali zu komplizierten Satzgefügen kommen, in denen sich das Hauptverb des Satzes erst einige Zeilen später findet. Hierauf soll aber an dieser Stelle nicht eingegangen werden.

Während das Prädikat immer am Ende des Satzes steht, ist die Anfangsstellung des Subjekts nicht unbedingt bindend.

Beispiele:

धेरै रूख य• बारिमा छैनन् | **dherai rUkh yo bArimA chainan.** Es gibt nicht viele Bäume in diesem Garten.

य• बारिमा धेरै रूख छैनन् | **yo bArimA dherai rUkh chainan.** In diesem Garten gibt es nicht viele Bäume.

Treten adverbelle Bestimmungen sowohl des Ortes als auch der Zeit hinzu, so werden letztere meist vor denen des Ortes genannt.

Beispiele:

म भ•लि घरमा बस्छु | **ma bholi gharma baschu.** Ich bin morgen zu Hause.

Soll die Zeitangabe besonders betont werden, kann sie auch an den Anfang des Satzes rücken:

भ•लि म घरमा बस्छु | **bholi ma gharma baschu.** Morgen bin ich zu Hause.

Die zuvor genannte Reihenfolge wird nur durchbrochen, wenn die adverbelle Bestimmung des Ortes besonders hervorgehoben werden soll und daher an den Anfang des Satzes gesetzt wird.

Beispiel:

पुस्तकालयमा म आइतबार मात्रै जान्छु | **pustakAlayamA ma AitabAr mAtrai jAnchu.**
In die Bibliothek gehe ich nur am Sonntag.

2. Possessivsätze

Das Nepali kennt kein Verb, das dem deutschen Wort „haben“ entspricht. Statt dessen verwendet es das Hilfsverb छ् **cha**, wobei die Person, die etwas besitzt, im Genitiv oder Possessivfall (Postposition क• **ko** bzw. Sonderformen bei einigen Possessivpronomen) steht. Dies bedeutet, daß das deutsche Subjekt im Nepali zum

Genitivobjekt wird und das deutsche Objekt im nepalischen Satz das Subjekt darstellt.

Beispiele:

हरिक• छ•र• छ | **hariko choro cha.** Hari hat einen Sohn.

उसक• घर छ | **usko ghar cha.** Er hat ein Haus.

सीताका दुईजना छ•रा छन् | **sItAkA duljanA chorA chan.** Sita hat zwei Söhne.

हाम्री छ•री छे | **hAmrI chorI che.** Wir haben eine Tochter.

Für die beiden letzten Beispielsätze gilt wieder der schon häufiger angeführte Hinweis, daß im gesprochenen Nepali oft die auf ओ o endende maskuline Form sowie beim Verb der Singular verwendet wird:

सीताक• दुईजना छ•र• छ | **sItAko duijanA choro cha.**

हाम्र• छ•री छ | **hAmro chorI cha.**

Soll nur ein vorübergehender Besitz, der gerade vorherrscht, zum Ausdruck gebracht werden, so wird statt der Postposition क• ko die Postposition सित sita oder सङ्ग sangga verwendet.

Beispiele:

सीतासङ्ग छ•रा छन् | **sItAsangga chorA chan.** Sita hat ihre Söhne bei sich.

ड•मासङ्ग पैसा छैन | **domAsita paisA chaina.** Doma hat kein Geld bei sich.

3. Fragesätze

Anders als im Deutschen, wo das Fragewort am Anfang des Satzes steht, bleibt die Reihenfolge der Worte im nepalischen Fragesatz gegenüber dem Aussagesatz unverändert, d. h. das Fragewort findet sich in der Satzmitte, meist unmittelbar vor dem Verb.

Beispiele:

य• कसक• घर ह• ? **yo kasko ghar ho?** Wessen Haus ist dies?

य• हरिक• घर ह• | **yo hariko ghar ho.** Dies ist Haris Haus.

सीता के गर्छे ? **sItA ke garche?** Was macht Sita?

सीता किताप पढ्छे | **sItA kitAp paDhche.** Sita liest ein Buch.

तिमी कहिले आउँछौ ? **timI kahile Aûchau?** Wann kommst du?

म भ•लि आउँछु | **ma bholi Aûchu.** Ich komme morgen.

Wie im Deutschen, so gibt es auch im Nepali die Möglichkeit, Fragen ohne Verwendung eines Interrogativpronomens zu stellen. In solchen Fällen wird lediglich entweder eine bejahende oder eine verneinende Antwort erwartet. Aussage- und Fragesatz sind hier im Nepali nur aufgrund der unterschiedlichen Betonung zu unterscheiden (steigende Intonation am Ende des Fragesatzes, fallende am Ende des Aussagesatzes). Außerdem kann im Nepali zur Kennzeichnung eines Fragesatzes das Interrogativpronomen के ke („was“) an den Anfang des Satzes gestellt werden.

Beispiele:

य• कलम ह• ? / के य• कलम ह• ? **yo kalam ho? / ke yo kalam ho?** Ist dies ein Füller?

हरि घर बनाउँछ ? / के हरि घर बनाउँछ ? **hari ghar banAûcha? / ke hari ghar banAûcha?** Baut Hari ein Haus?

Enthält der Interrogativsatz kein Fragepronomen, so kann ihm durch die Partikeln **कि ki**, **के ke**, **त ta** oder **र ra**, die dann immer am Ende der Frage stehen, eine besondere Betonung verliehen werden.

कि ki ist eigentlich eine Konjunktion mit der Bedeutung „oder“. Am Ende einer Frage verleiht es derselben eine besondere Höflichkeit, z. B.

तपाईं किताप पढ्नु हुन्छ कि ? **tapAî kitAp paDhnu huncha ki?** Werden Sie das Buch lesen?

के ke am Ende der Frage signalisiert einen leichten Zweifel:

तपाईं किताप पढ्नु हुन्छ के ? **tapAî kitAp paDhnu huncha ke?** Sie werden das Buch doch lesen?

त ta am Ende der Frage deutet an, daß mit der Antwort eine stärkere Bejahung erwartet wird. Dabei kann **त ta** noch zusätzlich hinter die Partikeln **कि ki** oder **के ke** treten. Beispiele:

तपाईं किताप पढ्नु हुन्छ कि त ? **tapAî kitAp paDhnu huncha ki ta?**

तपाईं किताप पढ्नु हुन्छ के त ? **tapAî kitAp paDhnu huncha ke ta?**

र ra am Ende einer Frage zeigt an, daß eine stark entgegengesetzte Ansicht vertreten wird, wobei ein starker Zweifel oder eine große Überraschung mit der Frage zum Ausdruck gebracht wird. Beispiel:

तपाईं किताप पढ्नु हुन्छ र ? **tapAî kitAp paDhnu huncha ra?** Sie werden das Buch also doch lesen?

Nebensatzkonstruktionen

Während im Deutschen die Nebensätze meist mit bestimmten Konjunktionen eingeleitet werden und in der Schriftsprache durch Kommata vom Hauptsatz optisch getrennt sind, gibt es im Nepali eine derartige Absonderung nicht. Hier übernehmen meist diverse Partizipialkonstruktionen die Funktion eines Nebensatzes.

Diese partizipialen Nebensätze stehen dabei gewöhnlich vor dem Hauptsatz, der sich ohne trennende Satzzeichen anfügt. Ist das Subjekt von Haupt- und Nebensatz identisch, so braucht es gewöhnlich nur einmal genannt zu werden.

1. Konditionalsätze

Für die Bildung von Konditionalsätzen gibt es im Nepali vier Möglichkeiten. In jedem Fall geht der konditionale Nebensatz dem Hauptsatz voraus. Die Unterschiede liegen im jeweiligen Verbgebrauch.

a. Das Verb des konditionalen Nebensatzes ist ein finites Verb, gefolgt von **भने bhane**. Dabei kann das finite Verb in jedem Tempus außer dem Futur stehen.

Steht der Nebensatz in einer Präsens- oder Perfektzeitform und der Hauptsatz im Präsens, Futur oder Imperativ, so wird eine Kondition zum Ausdruck gebracht, unter der eine Handlung stattfindet.

Beispiele:

जान्छु भने म पनि जान्छु | **U jAncha bhane ma pani jAnchu.** Wenn er geht, gehe ich auch.

बिरामी छ भने यहाँ आउँदैन | **U birAmI cha bhane yahã Aûdaina.** Wenn er krank ist, kommt er nicht hierhin.

उसले खाएक-छ भने भ-क लाग्दैन | **usle khAeko cha bhane bhok lAgdaina.** Wenn er schon gegessen hat, wird er keinen Hunger haben.

Steht der konditionale Nebensatz im Präteritum, so bringt er eine geringere Wahrscheinlichkeit zum Ausdruck.

नेपाल गय• भने पशुपतिनाथक• दर्शन गर्नेछ | **U nepAl gayo bhane pashupatinAthko darshan garnecha.** Wenn er nach Nepal ginge, würde er Pashupatinath seine Referenz erweisen. (Es ist aber sehr unwahrscheinlich, daß er nach Nepal geht.)

b. Das Partizip des konditionalen Nebensatzes steht im zweiten Perfektpartizip (Vergangenheitsstamm + Suffix ए -e). Alternativ können hinter dieses Partizip noch die Postpositionen मा **mA** („in, an, auf“) oder देखि **dekhi** („von ... her“) treten.

Durch eine derartige Konstruktion wird eine abgeschlossene Kondition zum Ausdruck gebracht.

Beispiele:

गए म पनि जान्छु / गएमा म पनि जान्छु / गएदेखि म पनि जान्छु **U gae ma pani jAnchu. / U gaemA ma pani jAnchu. / U gaedekhi ma pani jAnchu.** Falls er gegangen ist, gehe ich auch.

सीताले य• कितात पढे राम पनि पढ्छ | **sltAle yo kitAp paDhe rAm pani paDhcha.** Falls Sita das Buch gelesen hat, wird Ram es auch lesen.

c. Das Partizip des konditionalen Nebensatzes steht im ersten Perfektpartizip (Vergangenheitsstamm + Suffix एक• **eko** / एकी **ekI** / एका **ekA**), gefolgt von भए **bhae** (= zweites Perfektpartizip von हुनु **hunu**).

Auch in dieser Konstruktion drückt sich eine abgeschlossene Konditionierung aus.

Beispiele:

गएक• भए म पनि जान्छु | **U gaeko bhae ma pani jAnchu.** Falls er gegangen ist, gehe ich auch.

रीता गएकी भए रमेश पनि जान्छ | **rltA gaekI bhae ramesh pani jAncha.** Falls Rita gegangen ist, wird Ramesh auch gehen.

d. Das Prädikat des konditionalen Nebensatzes steht im Infinitivpartizip (Präsensstamm + Suffix ने -ne) + nachgesetztes भए **bhae** (= zweites Perfektpartizip von हुनु **hunu**). Alternativ können die Postpositionen मा **mA** („in, an, auf“) oder देखि **dekhi** („von ... her“) hinter भए **bhae** treten.

Diese Konstruktion bringt eine zeitlich naheliegende Konditionierung zum Ausdruck.

Beispiele:

जाने भए म पनि जान्छु | **U jAne bhae ma pani jAnchu.** Wenn er (jetzt) ginge, ginge ich auch.

सीता य• किताप पढ्ने भए राम पनि पढ्छ | **sltA yo kitAp paDhne bhae rAm pani paDhcha.** Wenn Sita dieses Buch (jetzt) läse, würde Ram es auch lesen.

Zahlen und Rechnungen

Das nepalische Zahlensystem unterscheidet sich nur leicht von unserem westlichen. Zwar wird auch das Zehnersystem angewandt, doch gibt es Denkkunterschiede in den hohen Zahlenbereichen, d. h. oberhalb von 1.000. Während dort bei uns jeweils beim Tausendfachen ein neuer Begriff auftaucht, erfolgt dies im Nepali bereits beim Hundertfachen.

0 शून्य shUnya	10 दश dash	20 बीस bls
1 एक ek	11 एघार eghAra	21 एक्काईस ekkAls
2 दुई dul	12 बाह्र bAhra	22 बाईस bAls
3 तीन tln	13 तेह्र tehra	23 तेईस tels
4 चार cAr	14 चौध caudha	24 चौबीस caubls
5 पाँच pĀc	15 पन्द्र pandra	25 पच्चीस paccls
6 छ cha	16 स-ह्र sohra	26 छब्बीस chabbls
7 सात sAt	17 सत्र satra	27 सत्ताईस sattAls
8 आठ ATTh	18 अठार aThAra	28 अट्ठाईस aTThAls
9 नौ nau	19 उन्नाईस unnAls	29 उनन्तीस unantls

30 तीस tIs	40 चालीस cAlls	50 पचास pacAs
31 एकतीस ektls	41 एकचालीस eacAlls	51 एकाउन्न ekAunna
32 बत्तीस battls	42 बयालीस byAlls	52 बाउन्न bAunna
33 तेत्तीस tettis	43 त्रिचालीस tricAlls	53 त्रिपन्न tripanna
34 चौतीस caûtIs	44 चवालीस cavAlls	54 चवन्न cavanna
35 पैतीस paîtIs	45 पैतालीस paîtAlls	55 पचपन्न pacpanna
36 छत्तीस chattls	46 छयालीस chyAlls	56 छपन्न chapanna
37 सैंतीस saîttls	47 सत्चालीस satcAlls	57 सन्ताउन्न santAunna
38 अठतीस AThtls	48 अठचालीस aThcAlls	58 अन्ठाउन्न anThAunna
39 उन्चालीस uncAlls	49 उनन्चास unancAs	59 उन्साठी unsAThI

60 साठी sAThI	70 सत्तरी sattarI	80 असी asI
61 एकसट्ठी eksaTThI	71 एकत्तर ekhattar	81 एकासी ekAsI
62 बैसट्ठी baisaTThI	72 बहत्तर bahattar	82 बयासी bayAsI
63 त्रिसट्ठी trisaTThI	73 त्रिहत्तर trihattar	83 त्रियासी triyAsI

64 चौसट्ठी causaTThI	74 चौहत्तर cauhattar	84 चौरासी caurAsI
65 पैसट्ठी paîsaTThI	75 पचहत्तर pchattar	85 पचासी pacAsI
66 छैसट्ठी chausaTThI	76 छहत्तर chahattar	86 छयासी chayAsI
67 सत्सट्ठी satsaTThI	77 सतहत्तर sathattar	87 सतासी satAsI
68 अठसट्ठी aThsaTThI	78 अठहत्तर aThhattar	88 अठासी aThAsI
69 उनान्सत्तरी unAnsattarI	79 उनासी unAsI	89 उनान्नब्बे unannabbe

90 नब्बे nabbe	100 सय say	1.000	एक हजार
91 एकानब्बे ekAnabbe	101 एक सय एक	2.000	दुई हजार
92 बयानब्बे bayAnabbe	102 एक सय दुई	10.000	दस हजार
93 त्रियानब्बे triyAnabbe	103 एक सय तीन	1.00.000	एक लाख
94 चौरानब्बे caurAnabbe	104 एक सय चार	10.00.000	दस लाख
95 पन्चानब्बे pancAnabbe	110 एक सय दस	1.00.00.000	एक कर-ड
96 छयानब्बे chayAnabbe	120 एक सय बीस	10.00.00.000	दस कर-ड
97 सन्तानब्बे santAnabbe	200 दुई सय	1.00.00.00.000	एक अरब
98 अन्ठानब्बे anThAnabbe	300 तीन सय	10.00.00.00.000	दस अरब
99 उनान्सय unAnsay	500 पाँच सय	1.00.00.00.00.000	एक खरब

[Zahlen auch noch in Nepali aufführen !!!!!!!!!!!!!!!]

Wie im Deutschen, so wird auch im Nepali zwischen Kardinalzahlen, wie sie oben angeführt sind, und Ordnungszahlen unterschieden. Sieht man einmal von einigen Sonderformen bei den Zahlen unter 10 ab, so werden die Ordnungszahlen durch Anhängen der Endung -औँ an die Kardinalzahlen gebildet. Die vier auf -औँ endenden Ordnungszahlen verhalten sich im Satzzusammenhang wie die Adjektive auf -औ.

1. पहिल-	11. एघारौँ	21. एक्काईसौँ
2. द-स्र-	12. बाह्रौँ	22. बाईसौँ
3. तेस्र-	13. तेह्रौँ	23. तेईसौँ
4. चौथ-	14. चौधौँ	24. चौबीसौँ
5. पाँचौँ	15. पन्द्रौँ	25. पच्चीसौँ

6. छैटौं	16. स-हौं	26. छब्बीसौं
7. सातौं	17. सत्रौं	27. सत्ताईसौं
8. आठौं	18. अठारौं	28. अट्ठाईसौं
9. नवौं	19. उन्नाईसौं	29. उनन्तीसौं
10. दसौं das	20. बीसौं	30. तीसौं

Ferner kennt das Nepali Wiederholungszahlwörter entsprechend dem deutschen „einmal, zweimal, dreimal“ usw. Diese werden gebildet, indem hinter die Kardinalzahl eines der Worte खेप, च-टि, पल्ट oder बाजि gesetzt wird. Beispiele:

einmal एक खेप / एक च-टि / एक पल्ट / एक बाजि
 zweimal दुई खेप / दुई च-टि / दुई पल्ट / दुई बाजि
 dreimal तीन खेप / तीन च-टि / तीन पल्ट / तीन बाजि
 viermal चार खेप / चार च-टि / चार पल्ट / चार बाजि

Bei einzeln zählbaren Gegenständen wird im Nepali in der Regel eine Sonderform verwandt, die sich aus dem Kardinalwort und der Endung -वटा oder -ओटा zusammensetzt. Dabei verschmilzt die Endung teilweise mit dem vorausgehenden Kardinalwort. Beispiele:

1	एउटा
2	दुइटा
3	तीनटा / तीन-टा
4	चारटा / चार-टा
5	पाँचटा / पाँच-टा
6	छओटा
7	सातटा / सात-टा
8	आठटा / आठ-टा
9	नौटा / नौओटा
10	दसटा / दस-टा

Im Musikbereich unterscheidet man darüber hinaus bei Instrumenten und Stimmen: एक-ह-र- (einstimmig), द-ह-र- (zweistimmig), तेह-र- (dreistimmig)

Bei Menschen und Tieren unterscheidet man auch noch zwischen एकल- (einfach) und द-कल- (doppelt), während man bei Gegenständen eine andere Reihe verwendet, die ab पाँच पत्र (fünffach) regelmäßig durch Nachstellung von पत्र hinter die Kardinalzahl

gebildet wird:

einfach	एकसर-
zweifach	द-ब्बर
dreifach	तेब्बर
vierfach	चौबर
fünffach	पाँच पत्र
sechsfach	छ पत्र
siebenfach	सात पत्र
achtfach	आठ पत्र
neunfach	नौ पत्र
zehnfach	दस पत्र

Literatur

Standort KH:

- Acharya, Jayaraj. 1980. Traditional Grammars: English and Nepali. A Study. (The Influence of I. C. Nesfield's Idiom, Grammar and Synthesis on Somnath Sharma's Madhyachandrika [A Middle Nepali Grammar]). Kathmandu: Jayaraj Acharya.
- Adhikary, Rameshwar. 1994. Nepali-angreji anuvad (Nepali-English Translation). Kathmandu Ratna Pustak Bhandar.
- Aggarwal, Narinder K. (comp.) 1991. Studies on Nepali Language and Linguistics: A Bibliography. Gurgaon: Indian Documentation Service.
- Baidya, Karunakar. 1977. Teach Yourself Nepali: A Tourist Manual. Kathmandu: Ratna Pustak Bhandar.
- BANDHU, Cuda Mani. 1989. The Role of the Nepali Language in Establishing the National Unity and Identity of Nepal. Kailash 15,3-4:121-133.
- Bhattarai, Harsanath Sharma. 2023 v.s. Anivarya nepali racana. Kathmandu: Sharma Pustak Bhandar.
- Bhattarai, Harsanath Sharma (comp.). 2041 v.s. Prashaskiya tatha kanuni shabdakosh (nepali-angreji-nepali). Kathmandu: National Research Association.
- Chaturvedi, Mahendra and Bhola Nath Tiwari (eds.) 1975 (2nd ed.) A Practical Hindi-English Dictionary. Delhi: National Publishing House.
- Clark, T. W. 1977 (1963). Introduction to Nepali: A First-Year Language Course. London: School of Oriental and African Studies.
- Das Gupta, Bidhu Bhusan and Madhav Lal Karmacharya. 1964. Nepali Self-Taught (English Medium). Calcutta: Das Gupta Prakashan.
- Dhungyal, Tulsiprasad. 2025 v.s. Nepali racana shilpa. Kathmandu: Nepal Rajkiya Pragya Pratisthan.
- Gupta, Sagar Mal and Jyoti Tuladhar. 1979/80. Dative Subject Constructions in Hindi, Nepali and Marathi and Relational Grammar. Contributions to Nepalese Studies 7,1-2:119-153.
- Gyavali, Surya Bikram (comp.) 2040 v.s. Nepali sankshipta shabdakosh. Kathmandu: Nepal Rajkiya Pragya Pratisthan.
- Hari, Anna Maria (ed.) 1971. Conversational Nepali. Kathmandu: Summer Institute of Linguistics / Institute of Nepal Studies.
- Hutt, Michael James. 1988. Nepali: A National Language and its Literature. Kathmandu: Ratna Pustak Bhandar.
- Joshi, Achyut B. (comp.) 2028 v.s. Phrases and Idioms Dictionary English-Nepali. Kathmandu: Purna Book Stall.
- Kapur, Badarinath. (n.d.) Pariskrit hindi vyakaran. Meerath, New Delhi: Minakshi Prakashan.
- Karki, Tika B. and Chij K. Shrestha. 1974. Basic Course in Spoken Nepali. Kathmandu: ??
- Karmacharya, K. L. and P. R. Vaidya (eds.) (n.d.) Ajanta's Comprehensive Dictionary English-English-Nepali. Delhi: Ajanta Prakashan.
- Karmacharya, Madhav Lal. 2026 v.s. (5th ed.) Saral nepali vyakaran. Kathmandu: Ratna Pustak Bhandar.
- Khanal, Yadu Nath. 1980. Nepalese Literature. In: Kamal P. Malla (ed.), Nepal: A

Conspectus, pp. 84-103. Kathmandu: ??

Malla, Kamal P. 1979. Langusge in Nepal. In: K. P. Malla (ed.), The Road to Nowhere: The Selection of Writings 1966-1977, pp. 132-149. Kathmandu: Sajha Prakashan.

Mathews, David. 1990. A Course in Nepali. Kathmandu: Tiwari's Pilgrim Book House.

McGregor, R. S. 1972. Outline of Hindi Grammar with exercises. Oxford: Clarendon Press.

Meerendonk, M. 1971 (1949). Basic Gurkhali Grammar (in Roman script). Singapore.

Morland-Hughes, W. R. J. 1947. A Grammar of the Nepali Language in the Roman and Nagri Scripts. London: Luzac & Co.

Parajuli ra Pradhan. 2036 v.s. (2nd ed.) Nepali bodh tatha abhivyakti pranali. Kathmandu: Ratna Pustak Bhandar.

Pokharel, Bal Krisna. 2039 v.s. Paccis varsaka bhasik carca. Kathmandu: Nepal Rajkiya Pragya Pratisthan.

Pradhan, Parasmani. 1983. Sano nepali kosh. Kalimpong: Bhagyamani Prakashan.

Pradhan, Paras Mani and Nagendra Mani Pradhan. 1970. New Standard Dictionary, English-Nepali. Kalimpong: Bhagyalakxmi Prakashan.

Pradhan, Paras Mani and Nagendra Mani Pradhan. 1971. Student's Pocket Dictionary Nepali-Nepali-English. Kalimpong: Bhagyalakxmi Prakashan.

Pradhan, Parasmani and Nagendramani Pradhan. 1989. Thulo nepali-nepali-angreji kosh: Nepali-Nepali-English Dictionary. Kalimpong: Bhagyamani Prakashan

रेग्मी, चुडामुणि उपाध्याय. २०२५. नेपाली भाषाकः उत्पत्ति | (Ursprung der Nepali-Sprache) ललितपुर: जगदम्बा प्रकाशन.

Regmi, M. P. (comp.) (n.d.) (Regmi's) Anglo-Nepali Dictionary. Varanasi: Madhav Prasad Sharma.

रिसाल, विष्णुगःपाल र शिवगःपाल रिसाल. २०२७. नेपाली भाषा र व्याकरण | (Nepali-Sprache und Grammatik) ललितपुर: साभ्ना प्रकाशन.

Sapkota, Mahananda. 2034 v.s. Nepali shabda paricaya: (anukramnika sahit).Biratnagar: Januka Pustak Bhandar.

Schmidt, Ruth Laila et al. (eds.) (n.d.) Vyavaharik nepali-angreji shabdakosh. A Practical Dictionary of Modern Nepali. N.p.: Ratna Sagar.

Sharma, Gokul Prasad. 2023 v.s. Nepali vyakaran. Kathmandu: Ratna Pustak Bhandar.

Sharma, Tara Nath. 1983. Beginning Nepali (for Foreign Learners). Kathmandu: Sajha Prakashan.

Shastri, Keshav Raj. 2023 v.s. Nepali vyakaran racana. Kathmandu: Ratna Pustak Bhandar.

Shrestha, Shankar Kumar. 2046 v.s. Nepali kanuni shabdakos. Kathmandu: Gopini Shrestha.

Singh, Chandra Lal (comp.) 1983 (2nd ed.) Nepali-English Dictionary (with pronunciation in Roman Nepali). Kathmandu: Singh Brothers.

Southworth, Franklin C. 1967. Nepali Transormational Structure: A Sketch. Poona: Deccan College.

Srivastava, Dayanand. 1962. Nepali Language: Ist History and Development. Calcutta: Calcutta University.

Subedi, Abhi. 1978. Nepali Literature: Background and History. Kathmandu: Sajha

Prakashan.

Toba, Sueyoshi. 1991. A Bibliography of Nepalese Languages and Linguistics. Kathmandu: Linguistic Society of Nepal.

Turnbull, A. 1982 (1923). Nepali Grammar & Vocabulary. Third edition, edited by R. Kilgour (original first edition 1887). New Delhi: Asian Educational Services.

Turner, Ralph Lilley. 1965 (1931). A Comparative and Etymological Dictionary of the Nepali Language. London: Routledge and Kegan Paul.

Verma, M. K. and T. N. Sjarma. 1979. Intermediate Nepali Structure (volume I) / Intermediate Nepali Reader (volume II). New Delhi: Manohar.

Standort UB Tübingen:

Bhattarai, Harsanath Sharma (ed.). 2023 v.s. Nepali ukhana-tukka: vakyamsha-vakpaddhati sahit. Kathmandu: ?? [UBTüb: 11 A 4668 Nr. 1]

Bhattarai, Harsanath Sharma. 2020 v.s. Nepali bhasa ra sahitya. Kathmandu: ?? [UBTüb: 11 A 5120 Nr. 9]

Cornelius, A. W. 1944. Gurkhali to English Dictionary. Dehra Dun: ?? [UBTüb: 2 A 4502]

Dhungana, Krisnaprasad. 2019 v.s. Sankshipta nepali-hindi kos. Lalitpur: ?? [UBTüb: 11 A 4602]

Dikshit, Ram Mani Acharya. 2027 v.s. Ukhana sangraha. Lalitpur: ?? [UBTüb: 11 A 4605]

Neupane, Trilok. 2024 v.s. Nepali ukhana sangraha. Chaupur: ?? [UBTüb: 11 A 3766 Nr. 5]

Pokharel, Bal Krisna. 2025 v.s. (2nd ed.) Nepali bhasa ra sahitya (parivardhan ra samshodhanka sathma). Kathmandu: ?? [UBTüb: 11 A 5120 Nr. 5]

Rana, Gabriel. 1968. Nepali-English Dictionary. Darjeeling: ?? [UBTüb: 12 A 6748]

Sapkota, Mahanada. 2022 v.s. Cancun (bhasik nivandha sangraha). Biratnagar: ?? ?? [UBTüb: 11 A 5124 Nr. 7]

Sapkota, Mahananda (ed.) 2021 v.s. (2nd ed.) Nepali bhasa. Kathmandu: ?? ?? [UBTüb: 11 A 5124 Nr. 5]

Sapkota, Mahananda. 2020 v.s. Dhvaniko dhanda. Lalitpur: ?? ?? [UBTüb: 11 A 4165 Nr. 9]

Sapkota, Mahananda. 2020 v.s. Khas ra khas bhasa. Biratnagar: ?? ?? [UBTüb: 11 A 4668 Nr. 2]

Sharma, Bal Chandra. 2019 v.s. Nepali shabda kos. Kathmandu: ?? ?? [UBTüb: 11 A 5084]

Sonstige:

Ayton, James. 1820. A Grammar of the Nepalese Language. Calcutta: Hindoostanee Press.

Pandit, Gururaj Hamraj. 1985. Candrika: Gorkhabhasa-vyakaran. Lalitpur: Sajha Prakashan.

Bhattarai, Rohini Prasad. 2033 v.s. Vrihad nepali vyakaran [Large Nepali Grammar]. Kathmandu: Nepal Rajkiya Pragya Pratisthan.